31. Jahrgang. Sonnabend, 16. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 16559. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Juli. (Privat-Tel.) Nach der „Köln. Ztg." wird das Reichsbank-Directorium in nächster Sitzung erwägen, in wie weit die bisherigen Bedingungen für die Beleihungen ausländischer, insbesondere russischer Werthe der jetzigen Sachlage entsprechen.

Daß Miquel Handelsminister werden solle, ist nach der oben genannten Zeitung durchaus unbegründet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 16. Juli.

Die „todten" Freisinnigen.

Tagtäglich versichern conservative und nationalliberale Blätter, daß die Freisinnigen eine „todte" Partei, die weder Einfluß noch Zukunft habe. Trotzdem schenken dieselben Blätter und die Officiösen dazu dieser „todten" Partei, die eigentlich keine Beachtung verdiente, die eingehendste Aufmerksamkeit, und sie mühen sich täglich bei der doch nutzlosen Arbeit ab, einen „Todten" noch todter zu reden. Aber mitunter kommen von diesem aus der Reihe der Lebendigen Gestrichenen doch einige Lebenszeichen. Ein solches haben die Freisinnigen vorgestern wieder bei der Nachwahl in Querfurt-Merseburg gegeben.

Dieser Wahlkreis, welcher ca. 44 000 städtische und ca. 82 000 Einwohner ländliche Bevölkerung hat, ist bis zum Jahre 1877 immer nationalliberal vertreten gewesen. Als nach Ablehnung des Socialistengesetzes nach dem zweiten Attentat die Nationalliberalen an die Wand gedrückt werden sollten, gelang es bei der Wahl von 1878 dem freiconservativen Candidaten Landrath von Helldorf, den nationalliberalen Gegencandidaten zurückzudrängen. 1881 und 1884 dagegen wählte der Wahlkreis wieder liberal und zwar den früher der liberalen Vereinigung, seit 1884 der freisinnigen Partei angehörigen Rittergutsbesitzer Panse. Die Wahlbetheiligung bewegte sich in diesem Wahlkreise von 53 bis 64½ Procent. Bei der letzten Wahl im Februar dieses Jahres stieg, als die vereinigten Conservativen und Nationalliberalen mit der Kriegsfurcht so wirksam operirten, die Betheiligung auf nahezu 82 Proc. der Wähler. Trotzdem hielten die Freisinnigen wacker Stand und auch ihre Zahl vermehrte sich bei der ersten Wahl gegen 1884 um 2300 Wähler. Am 21. Februar 1887 erhielten der freiconservative Candidat Neubarth 11 070, ein nationalliberaler Candidat 73, der freisinnige Panse 10 949, der socialdemokratische Candidat 1123 Stimmen. Bei der engeren Wahl trat der bisher noch nie vorgekommene Fall ein, daß Panse und Neubarth gleichviel Stimmen (12 047) erhielten und das Loos zu Gunsten des freiconservativen Candidaten entschied. Die Wahl war aber zweifellos ungiltig, da, abgesehen von verschiedenen Unregelmäßigkeiten, eine Anzahl von Stimmen, welche für Panse abgegeben waren, zu Unrecht für ungiltig erklärt worden waren. Der Abg. Neubarth legte sein Mandat nieder, bevor der Reichstag die Wahl cassirte.

Für die Nachwahl sind die Verhältnisse für die Freisinnigen nicht besonders günstig gewesen. Die Nationalliberalen haben zwar einen besonderen Candidaten aufgestellt, aber es ist von vornherein ausgemacht worden, daß Nationalliberale und Freiconservative sich bei einer engeren Wahl unterstützen würden. Bezeichnend ist es, daß der nationalliberale Candidat, Amtsrichter Pieschel, wenige Tage vor der Wahl die nationalliberalen Wähler aufforderte, gleich im ersten Wahlgange für den freiconservativen Candidaten zu stimmen. Besonders bemerkenswerth war das Verhalten der Socialdemokraten. Obwohl sie selbst auch nicht die geringste Aussicht hatten, ihren Candidaten durchzubringen, begnügten sie sich nicht damit, einen solchen aufzustellen, sondern sie richteten bei dem Wahlkampfe ihren Hauptangriff nicht gegen die Conservativen, sondern gegen die Freisinnigen. Um über ihre Stellung bei dieser Wahl keinerlei Zweifel zu lassen, beschloß das socialdemokratische Centralwahlcomité ausdrücklich, ihren Gesinnungsgenossen in Merseburg-Querfurt zu empfehlen, sich bei der engeren Wahl der Abstimmung zu enthalten. Was eine solche Stimmenthaltung bedeuten sollte, lag auf der Hand.

Trotz dieser ungünstigen Verhältnisse und trotz der ungünstigen Jahreszeit haben die Freisinnigen sich nicht beirren lassen. Nach den in unserer Morgenzeitung veröffentlichten telegraphischen Nachrichten wurden bisher gezählt für Panse 7857, für Neubarth 3353, Pieschel 1060, den socialdemokratischen Candidaten 854 St. Hiernach hat der freisinnige Candidat immerhin einen Vorsprung von nahezu 2600 Stimmen. Ob es zur engeren Wahl zwischen dem freisinnigen und freiconservativen Candidaten kommen oder ob der erstere schon im ersten Wahlgange siegen wird, ist noch nicht gewiß.

Jedenfalls beweist auch diese Nachwahl, daß alle Prophezeiungen und Anstrengungen der Gegner der Freisinnigen vergeblich sind. Diese Partei wird ihrem Inhalt und ihrem Wesen nach fortbestehen, so lange es in Deutschland ein selbständiges, freiheitsliebendes Bürgerthum giebt, welches sich durch keine Drohungen und keine Inachterklärung einschüchtern läßt und nicht eher rasten wird, als bis die immer kühner vordringende Reaction trotz ihrer Machtentfaltung zurückgeschlagen ist.

Politische Maßregelung eines Landwehroffiziers.

Der Fall Hinze steht, wie zahlreiche neuerliche Veröffentlichungen zeigen, durchaus nicht vereinzelt da. Auch die „Tilsiter Volksztg." bringt einen Beitrag dazu. Herr Schulz-Schadereiten, bisher Premier-Lieutenant der Landwehr, war in der Zeit des Wahlkampfes häßlichen Angriffen seitens der „Tils. Ztg." und des „Volksfreund für Littauen" ausgesetzt. Was gegen ihn vorgebracht wurde, hat sich als unrichtig erwiesen; dennoch hat es seine giftige Wirkung gehabt. Herr Schulz schreibt darüber an die „Tilsiter Volkszeitung":

„Im Frühjahr dieses Jahres habe ich in den politischen Versammlungen des Kreises Niederung für die Wahl des Hrn. v. Saucken gesprochen. Das Königl. Bezirks-Commando Tilsit nahm Veranlassung, über die in Neukirch gehaltene Rede in mehreren eingeschriebenen Briefen Fragen an mich zu stellen, welche ich in der Lage war so zu beantworten, daß ein ehrengerichtlicher Spruch voraussichtlich zu meinen Gunsten ausfallen mußte, denn ich habe mir die Standesehre als Offizier stets gewahrt und die Verfassung leistet mir die Gewähr, meiner politischen Ueberzeugung Ausdruck zu geben. Kurze Zeit darauf erhielt ich die Aufforderung des königl. Bezirks-Commandos, meinen Abschied einzureichen, weil ich meiner „gesetzlichen Dienstpflicht genügt habe und ein ferneres Verbleiben im Dienst dienstliches Interesse nicht mehr besitzt". Da die Gesinnung meiner politischen Gegner es ihnen erlaubt hatte, mich in der Zeit zu verdächtigen, daß ich meine Reden nur halte, um mir den Abschied zu verschaffen, damit ich für den voraussichtlichen Kriegsfall nicht in das Feld ziehen dürfe, ich mir später auch nicht den Vorwurf zuziehen wollte, durch die Einreichung meines Abschiedes einem ehrengerichtlichen Spruch auszuweichen, so entsprach ich ohne Angabe meiner Gründe der Aufforderung nicht. Nach wenigen Wochen erhielt ich trotzdem die Verfügung, daß durch allerhöchste Cabinetsordre mir der Abschied bewilligt ist. Ich habe also meinen Abschied erhalten, nicht weil ich „deutschfreisinnig" königstreu bin, auch nicht weil ich meine Pflicht als Offizier des Beurlaubtenstandes verletzt haben könnte, sondern weil — ich meiner gesetzlichen Dienstpflicht genügt habe und ein ferneres Verbleiben im Dienst ein dienstliches Interesse nicht mehr besitzt. Obgleich ich meiner gesetzlichen Dienstpflicht genügt hatte, wurde ich zum Zwecke der Beförderung zu einer achtwöchentlichen Dienstleistung im Februar und März vergangenen Jahres zu meiner Truppe eingezogen, dann in Folge der Uebung und meiner militärischen Eigenschaften zum Premier-Lieutenant der Landwehr befördert. Ob die Dienstleistung und die Beförderung ein dienstliches Interesse gehabt hat?"

Eine neue Anklage gegen die Deutschfreisinnigen wird mit besonderer Heftigkeit von den nationalliberalen Organen aufgenommen, die dabei einen Artikel der „Nationallib. Corresp." abdrucken. Ein schlesisches Blatt, das „Hayn. Stadtbl.", hat jüngst gesagt, daß Herr v. Forckenbeck, der freisinnige Candidat für Sagan-Sprottau, auch heute noch bei dem deutschen Kronprinzen in hohem Ansehen stehe. Das ist das Verbrechen, welches die ganze freisinnige Partei schwer belasten soll. Abscheulich haben sämmtliche nationalliberale Organe, welche aus dem „Haynauer Stadtblatt" die Anklage gegen die Freisinnigen ziehen, dasselbe noch niemals zu Gesicht bekommen, und selbst die „Nationallib. Corresp.", aus welcher der Artikel stammt, hat ihn nur aus einer denuncirenden Notiz der „Nordd. Allg. Z." gezogen, welche ein paar Sätze aus dem Aufsatze des Haynauer Blattes herausgerissen hatte. Das „Hayn. Stadtbl." ist ein dreimal wöchentlich erscheinendes Blatt in kleinem Format, welches auf geringem Raume eine erstaunliche Menge von politischem Stoff geschickt verarbeitet. Es war von jeher entschieden liberal und steht jetzt auf dem Boden der freisinnigen Partei, folgt dabei aber keineswegs blind, sondern geht seinen eigenen Weg. Es hat von jeher eine besondere Verehrung gegen den deutschen Kronprinzen gezeigt und ebenso hat es immer die großen Verdienste des Hrn. v. Forckenbeck hervorgehoben, der ja in der Provinz Schlesien seit seinen jungen Jahren und auch aus der Zeit seiner Thätigkeit als Oberbürgermeister von Breslau zahlreiche Freunde hat. Auch hat das Blatt vor Jahren, ehe die freisinnige Partei begründet war, wiederholt erzählt, daß der Kronprinz auf Herrn v. Forckenbeck große Stücke halte. Ob welche besonderen Quellen dem Blatt darüber zu Gebote stehen — schreibt die „Lib. Corresp." — wissen wir nicht. Jedenfalls sind dieselben nicht auf Hrn. v. Forckenbeck zurückzuführen, der ihre Kenntniß und die Hoffnung auf den Thronwechsel das Einzige gewesen, was das Blatt wiederholt schlecht unterrichtet gezeigt hat. Vor wenigen Wochen nun hatte das „Hayn. Stadtbl." die einzige Quelle der Nachricht, daß Hr. v. Forckenbeck sich in langen Briefen dahin ausgesprochen, daß er eine abermalige Candidatur für den Reichstag nicht mehr annehme. Nachher stellte sich heraus, daß an Hrn. v. Forckenbeck, der sich in Gastein aufhielt, noch gar keine Anfrage wegen einer Candidatur ergangen war und er also auch noch nicht in der Lage war, sich darüber auszusprechen; als die officielle Anfrage an ihn erging, antwortete er sofort zustimmend. Während diese Mittheilung des Haynauer Blattes vielfach von Zeitungen abgedruckt wurde, constatiren wir, daß unseres Wissens die neueste Mittheilung desselben Blattes über Herrn v. Forckenbeck und den deutschen Kronprinzen in freisinnigen Blättern weiter verbreitet worden ist, ausgenommen nur von der „Nordd. Allg. Z." und deren Gefolge, dem sich mit noch böswilligen Unterstellungen die nationalliberalen Organe anschließen. Wenn z. B. die freisinnige Partei „ihre ganze Zukunft von dem mächtigen Einflusse der Krone erhofft" und es auch für die ganz ohne einen Theil der freisinnigen Kräfte in die deutschfreisinnige Partei hineinzuziehen recht erhält, sind nichts als böswillige Unterstellungen der „Nationallib. Corresp.". Was einzelne Parteien über ihr Verhalten gegen die deutschfreisinnige Partei denkt, giebt nichts. Unseres Wissens ist die „Nat.-Ztg.", welche zuerst darüber und zwar schon im März 1884 eine bezügliche Mittheilung gebracht hat, wie damals befindet, so haben die nationalliberalen Blätter es leicht, darüber Erkundigungen einzuziehen. Wir wissen, daß eine Reihe angesehener freisinniger Politiker die betreffende Notiz der „Nat.-Ztg." für nicht angebracht hielt. Wir sind nicht damit einverstanden, wenn der Träger der Krone oder der Thronerbe in die parteipolitischen Combinationen hineingezogen wird; es geschieht dies von Seiten der sogenannten „nationalen" Parteien viel mehr, als von Seiten der Freisinnigen, gegen die gerade diese vergiftete Waffe bei den letzten Wahlen am meisten angewandt worden ist.

Die bulgarische Deputation,

welche zur Begrüßung des Prinzen Ferdinand von Coburg nach Wien gekommen war, ist von demselben nun gestern in Ebenthal empfangen worden. Das „Telegraphen-Correspondenz-Bureau" meldet darüber:

„Der Prinz Ferdinand begrüßte die Deputation, der Präsident der Sobranje, Tontschew, überreichte dem Prinzen hierauf das über die Wahlhandlung der Sobranje aufgenommene Protokoll. Der Prinz dankte der Deputation für ihren Besuch und sprach unter Hinweis auf seine der Sobranje bereits übermittelte Erklärung seine Bereitwilligkeit aus, mit Zustimmung der Mächte dem bulgarischen Volke zu dienen. Die einzelnen Mitglieder der Deputation wurden dem Prinzen hierauf vorgestellt und von demselben zum Diner gezogen. Die Mutter des Prinzen, die Prinzessin Clementine, hat dem Empfange beigewohnt."

Nach dieser Antwort wird man nicht annehmen können, daß der Prinz geneigt ist, sich sofort, wie es in Bulgarien gewünscht wird, nach Sofia zu begeben. Die bulgarische Deputation wird in den Hoffnungen, mit denen sie nach Wien gekommen ist, durch die Haltung des Prinzen sehr enttäuscht sein. Welcher Art diese Hoffnungen waren, ist aus den Mittheilungen zu ersehen, die der Wiener „Times"-Correspondent über eine Unterredung macht, welche er mit einigen Mitgliedern der Deputation gehabt hat. Diese äußerten sich:

„Wenn der Prinz nur einige Stunden in Tirnowa bliebe, sagen die Delegirten, würde dies genügen, um die Angelegenheiten Bulgariens auf einen ganz neuen Fuß zu stellen. Nachdem er den Eid geleistet, kann der Prinz nach Wien zurückkehren und sich mit der Erlangung der Zustimmung der Mächte zu seiner Wahl beschäftigen; aber inzwischen wird er als Fürst von Bulgarien anerkannt werden, die Regentschaft wird de facto aufhören zu bestehen und die Regierung wird während seiner Abwesenheit, wie die Verfassung vorschreibt, von dem Cabinet fortgesetzt werden. Was Rußlands Einwand gegen die Legalität der Sobranje betrifft, so behaupten die Delegirten, daß derselbe nicht gehört werden kann, da die Großmächte die Giltigkeit verschiedener von der Legislatur votirter Gesetze und besonders den Ankauf der Varna-Rustschuker Eisenbahn anerkannt haben. Die Versöhnlicheren unter ihnen (den Delegirten) verwerfen indeß nicht die Idee, eine neue Sobranje einzuberufen und den Fürsten abermals zu wählen, vorausgesetzt, daß Rußlands Einwilligung zu diesem Preise gewonnen werden kann. Ich kann nicht sagen, daß die Mitglieder der Deputation sehr sanguinisch sind, daß der Fürst einwilligen werde, mit ihnen zurückzukehren, allein sie sagen, daß ein sehr schlechter Eindruck in Bulgarien erzeugt werden wird, wenn er es nicht thut. Sie sind schon darüber erstaunt gewesen, daß er nicht unverzüglich nach seiner Wahl nach Bulgarien eilte, da er dadurch rasche Popularität erlangt haben dürfte."

Die Convention über Aegypten

kommt nicht zu Stande. In der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses machte bei der Berathung eines für Rechnung des Civilbudgets geforderten Credits der Deputirte Bryce der Regierung den Vorwurf, daß durch die Verlängerung von Sir Drummond Wolff's Aufenthalt in Konstantinopel die Würde und Ehre Englands beeinträchtigt worden sei. Unterstaatssecretär Fergusson wies den Vorwurf zurück und bemerkte, er glaube, die Ratification der Convention über Aegypten sei nicht erfolgt, und Drummond Wolff werde Konstantinopel Freitag Abend verlassen. Der Convention sei im übrigen nicht allzu große Wichtigkeit beizulegen, dieselbe sei auf dem ehrlichen Wunsche begründet gewesen, Englands internationale Verpflichtungen zu erfüllen und, soweit es mit der Pflicht der Regierung vereinbar, anderen Mächten Zugeständnisse zu machen. „Wir haben unsere Pflicht zu erfüllen, mag die Convention ratificirt werden oder nicht, die Räumung Aegyptens wird dadurch weder beschleunigt noch verlängert."

Auf Hawaii

sind, wie uns heute Morgen telegraphirt ist, König und Volk zum Kampf gegen einander gerüstet. Die Entstehung dieses neuen Conflicts wird durch eine Depesche aus Honolulu vom 7. d. erklärt, welche dem „Newyork-Herald" zugegangen ist. Dieselbe enthält einen Bericht über eine mit König Kalakaua gepflogene Unterredung des Berichterstatters des Blattes. Der König sagte, er hätte die Bestimmungen der neuen Verfassung nicht gekannt, man habe ihm aber mitgetheilt, daß sie die ganze politische Lage änderten, indem sie allen Bewohnern, ob Bürger oder nicht, das Wahlrecht ertheilten, sobald sie Grundeigenthum besäßen. Der König glaubte, daß eine solche Verfassung für seine Unterthanen nicht geeignet sei, und weigert sich, sie zu unterzeichnen, wenn nicht der Staatsrath ihm dazu rathe oder er dazu gezwungen würde. Der Correspondent fügt hinzu, daß der König selbst nicht glaube, daß die Unruhen jetzt gänzlich vorüber wären. Er fürchtet nicht Gewaltthätigkeiten gegen seine Person, glaubt aber unter Umständen den Schutz der ausländischen Vertreter anrufen zu müssen. Den kürzlichen Aufstand hält er für das Werk von Ausländern, welche die politische Herrschaft über die Insel zu erwerben wünschten.

Das Staatsdepartement in Washington ist der Ansicht, daß die hawaiische Revolution keine Bedeutung von einem internationalen Standpunkt aus habe, sondern ein Protest der Geschäftswelt gegen die finanzielle Mißwirthschaft der Regierung und die in Folge dessen entstehenden drückenden Steuerlasten sei.

Deutschland.

△ **Berlin, 15. Juli.** Neueren Nachrichten aus England zufolge erfreut sich der **deutsche Kronprinz** eines guten Befindens. Wie sich herausstellt, ist niemals davon die Rede gewesen, daß er ein französisches Bad besuchen sollte. Hier wird auch bezweifelt, daß eine Nachkur in Bad Ems in Aussicht genommen sei. Wahrscheinlicher ist es, daß die kronprinzliche Familie sich im Spätherbst wieder nach der Riviera begeben wird. — Es bestätigt sich, daß **Prinz Wilhelm** auch diesmal während des Besuchs des österreichischen Kaiserpaares beim deutschen Kaiser in Gastein weilen wird, um seinem kaiserlichen Großvater einen Theil der Repräsentationspflichten abzunehmen. Die Begegnung der beiden Kaiser ist für die erste Augustwoche in Aussicht genommen. Davon, daß während dieser Zeit auch Fürst Bismarck in Gastein sein wird, ist hier an sonst unterrichteten Stellen nichts bekannt. Dort gilt noch immer als wahrscheinlich, daß die auch für diesen Sommer beschlossene Zusammenkunft des Fürsten Bismarck mit dem Grafen Kalnoky in Kissingen stattfinden werde.

— Nachdem das französische Nationalfest verhältnißmäßig ruhig verlaufen ist, erwartet man hier eine vorläufige Beruhigung der aufgeregten Gemüther in Frankreich, zumal die Vertagung der Deputirtenkammer unmittelbar bevorsteht. Nunmehr wird voraussichtlich auch der hiesige französische Botschafter Herbette, der bisher hier ausharrte, den Sommerurlaub antreten. Außer ihm weilt von den hier beglaubigten Botschaftern nur der **Vertreter des Sultans** hier, der gewiß nicht eher Berlin verlassen wird, bis die noch immer in der Schwebe befindliche Angelegenheit des englisch-türkischen Abkommens über Aegypten endgiltig geordnet sein wird.

⚓ **Berlin, 15. Juli. [Die kurze Anwesenheit des Fürsten Bismarck in Berlin]** ist bekanntlich mit mannigfachen Combinationen auf diplomatischem Gebiete verquickt worden. Unter anderem wurde auch erwähnt, der Reichskanzler werde hier mit dem als Deutschenfreund bekannten Grafen Schuwalow, dem früheren Botschafter Rußlands in London, vor dessen Abreise an das kaiserliche Hoflager in Peterhof zusammentreffen. An diese beabsichtigte Unterredung der beiden Diplomaten wurden dann natürlich weitere hochpolitische Conjecturen geknüpft, die sich auf das Verhältniß der beiden Kaisermächte überhaupt und auf die bulgarische Frage im besonderen bezogen. Diese Vermuthungen sind wieder einmal ganz überflüssig gewesen; denn wie man jetzt erfährt, ist der Graf Schuwalow, welcher anfangs dieser Woche in Berlin eintraf und hier mehrere Tage verweilte, mit dem Grafen Peter Schuwalow durchaus nicht identisch, überhaupt keine hervorragende politische Persönlichkeit, sondern ein einfacher Staatsrath, welcher auf der Reise von Nizza nach Petersburg in Berlin kurze Zeit der Ruhe pflegen wollte. Auch dieser Graf Schuwalow hat weder mit dem Reichskanzler, noch mit einer anderen amtlichen Person amtlichen Verkehr gepflogen. Die Anwesenheit des Reichskanzlers in Berlin scheint demnach und nachdem er gerade am Morgen des französischen Nationalfestes Berlin verlassen hat, einen politischen Hintergrund überhaupt nicht gehabt zu haben, sondern der alljährlich beim Wechsel des Sommeraufenthalts übliche kurze Aufenthalt in Berlin gewesen zu sein.

* Der **Kronprinz** stattete am Mittwoch in London dem Könige von Griechenland und der Prinzessin von Wales Besuche ab und nahm im Marlborough-House ein Gabelfrühstück ein. Am Abend wohnte er, begleitet von seiner Tochter, der Frau Erbprinzessin von Meiningen und dem Grafen Hatzfeldt, einer Aufführung des „Ruddigore" im Savoy-Theater bei.

* Die **Prozesse** gegen den Reichstagsabgeordneten für Görlitz-Lauban, Herrn **Lüders**, scheinen kein Ende zu nehmen. Wie der „N. Görl. Anz." mittheilt, soll nunmehr in einem vierten Fall das Verfahren gegen ihn eingeleitet werden. Herr Reichstagsabg. Lüders, welcher in der Zeit der Wahlagitation das im Laubaner Kreise gelegene Dorf Schönbrunn passirte, soll hier während des kurzen Aufenthalts in der Gaststube vor den zufällig Anwesenden eine — politische Rede gehalten haben!! Einziger Belastungszeuge ist der Förster von Schönbrunn, Entlastungszeugen sind hochangesehene Männer aus Görlitz, welche sich in der Begleitung des Herrn Lüders befanden. Man darf auf den Ausgang dieses jetzt bis zur Zeugenvernehmung gediehenen Prozesses, welcher wiederum die angebliche Verletzung des Vereinsgesetzes zum Gegenstand hat, ebenso gespannt sein, wie auf das Resultat der drei übrigen, von denen der erste am 4. August in Friedeberg a. Qu. zur Verhandlung steht.

* Der dänische Capitän a. D. **Sarauw** wurde bekanntlich vor einigen Jahren wegen Landesverraths vom Reichsgericht zu Leipzig zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Vor Jahresfrist hatte der Kaiser, wie die „N.-Z." erfährt, eine Strafmilderung eintreten lassen; die 12jährige Zuchthausstrafe wurde in eine sechsjährige Gefängnißstrafe umgewandelt und Sarauw von dem Zuchthaus in Halle nach dem Gefängniß in Plötzensee übergeführt. Es heißt nunmehr, daß Sarauw eine weitere Strafmilderung erfahren werde.

* **[Ueber die Nothlage der Landwirthschaft]** ist dem Minister **Lucius** gegenüber im Kreise Winsen in Hannover geklagt worden, wohin derselbe zur Besichtigung der Meliorationsarbeiten an der Ilmenau gereist war. In Tönnhausen meinte, wie die „Freis. Ztg." berichtet, beim Frühstück ein Director Friedrichs, daß er sich freue, inmitten so zahlreicher Landwirthe vor Sr. Excellenz von dem schweren Drucke, der seit Jahren auf unserer Landwirthschaft laste, sprechen zu können, und daß er hoffe, daß der Herr Minister jederzeit bereit sei, hilfreiche Hand zur Abschaffung von Mißständen und zur Herstellung besserer Zustände zu leisten. In der Erwiderung hob der Minister hervor, daß die Staatsregierung ja gern bereit sei, dem Noth-

stande, den derselbe zugab, so viel in ihren Kräften stehe, zu wehren, daß man sich aber von solcher Hilfe nicht zu viel versprechen dürfe, da der Druck, welcher die Landwirthschaft belaste, sich in ähnlicher Weise in allen unseren Nachbarländern fände. Das beste müsse immer die eigene Thatkraft des Landmannes thun.

* **[Glasindustrie.]** Der Fabrikant Friedrich Siemens in Dresden, welcher die Absicht hatte, in Budapest eine große Glasfabrik zu errichten, hat, laut „P. Ll.", dem ungarischen Handelsminister Szechenyi zur Kenntniß gebracht, daß er in Folge der schwankenden Zollverhältnisse, welche vorläufig jede Geschäftscombination illusorisch machen, derzeit von der Ausführung dieses Planes absehen masse.

* Die von dem Provinzial-Landtage der Provinz Westfalen vollzogene Wahl des Geh. Ober-Regierungs-Raths und vortragenden Raths im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, Overweg in Berlin, zum Landesdirector der Provinz Westfalen auf eine zwölfjährige Amtsdauer ist bestätigt und Herrn Overwrg dabei der Rang der Räthe zweiter Klasse verliehen; der Regierungs- und Baurath Lange ist zum Geh. Baurath und vortragenden Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten ernannt und den Hilfsarbeitern im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Regierungs- und Bauräthen Tolle und v. Tiedemann der Charakter als Geh. Regierungsrath verliehen worden.

* Eine erneute **Warnung vor den russischen Werthpapieren** suchen die officiösen „Berl. Pol. Nachr." zu unterstützen. Sie schreiben: „Die russische Finanz- und Wirthschaftspolitik erachtet sich an die Normen des öffentlichen Rechtes nur insolange und insoweit gebunden, als es den jetzt zur Herrschaft gelangten Doctrinen in ihr System paßt. Daß z. B. die russische Münzverwaltung bei Ausprägung der neuen Gold- und Silbermünzen einen Schlagsatz von ca. 1 Proc. auf die neuen Imperials und Halbimperials, und von nahezu 7 Proc. auf die Silberrubel, d. h. auf die wahre Münzeinheit des Landes, erhebt, kennzeichnet die Intentionen der russischen Regierung in einer Weise, die überhaupt von Niemandem mehr mißverstanden werden kann. Auch der Erlaß, welcher die inländischen, die russischen Rententitelbesitzer, einer Besteuerung ihrer Rentenbezüge unterwirft, kann doch eigentlich nicht als ein die Vertrauenswürdigkeit der russischen Werthe erhöhendes Moment angesehen werden, weil die Garantie, daß nicht über kurz oder lang eine ähnliche Steuer auch auf ausländische Inhaber russischer Schuldtitel gelegt wird, durchaus mangelt. Auch die über den in ausländischer Hand befindlichen russischen Grundbesitz verhängten Maßregeln liefern ein beweiskräftiges Beispiel von dem Maße an Beachtung, dessen sich ausländische Besitzrechte bei den tonangebenden Persönlichkeiten in Rußland erfreuen." — Indem wir die Prüfung dieser Ausführungen dem Leser anheimgeben, machen wir noch besonders auf den Schluß des Artikels der „B. P. N." aufmerksam, welcher lautet: „Wenn auch die hier berührte Frage bisher nur publizistisch erörtert worden ist, so halten wir es keineswegs für ausgeschlossen, daß dieselbe demnächst auch in **anderer** Weise in Betracht gezogen werden wird." (Man vergleiche das Telegramm aus der „K. Z." auf der ersten Seite.)

* **[Deutsch beim Turnen.]** Auf der Tagesordnung des im Laufe dieses Monats zu Coburg stattfindenden Turntages befindet sich dem „Frk. Cur." zufolge u. a. nachstehender Antrag: „Der deutsche Turntag wolle beschließen: a. Es wird allen Vereinsvorständen, Turnwarten und Schriftführern dringend empfohlen, in der Befehlsweise (Turnsprache), sowie bei allen Bekanntmachungen und Besprechungen turnerischer Angelegenheiten unter Ausschluß der Fremdwörter sich deutscher Ausdrücke zu bedienen, und es wird als wünschenswerth erklärt, daß die Bestrebungen des deutschen Sprachreinigungsvereins allerorts von den Turnvereinen nach Kräften unterstützt werden; b. die Schriftleitung der „Deutschen Turn-Zeitung" wird ersucht, nach Möglichkeit darüber zu wachen, daß aus Aufsätzen, Berichten und Bekanntmachungen in der „Deutschen Turn-Zeitung" die Fremdwörter ferngehalten werden.

* Auf Einladung des Vorsitzenden der **Ansiedelungs-Commission**, Oberpräsidenten Freiherrn v. Zedlitz, haben sich die Mitglieder des Vorstandes des deutschen Kriegerbundes, stellvertretender Vorsitzender Oberstlieutenant Goecke und Schatzmeister Hauptmann Schroeder, nach Posen begeben.

Witten, 13. Juli. **[Folgen des Bergbaues.]** An mehreren am Königsplatze und an der Wideystraße gelegenen Häusern haben sich in den letzten Tagen Risse gebildet, die wohl auch auf Kosten des unter unserer Stadt betriebenen Bergbaues zu setzen sind. Die Folge davon wird sein, daß man auch zur Verankerung dieser Häuser schreiten muß.

Dresden, 15. Juli. Der König ist heute Vormittag von Baden-Baden hier eingetroffen.

England.

ac. **London**, 14. Juli. Die gestrige Nachmittagssitzung des Unterhauses war ausschließlich der Erörterung der Etats für die Civilverwaltung gewidmet. Ein von Labouchere gestellter Antrag auf **Herabsetzung des Gehalts des Lordkanzlers** von 10 000 auf 8000 Lstr. jährlich wurde mit 182 gegen 72 Stimmen verworfen.

Italien.

Rom, 12. Juli. Der „Tribuna" zufolge wäre die **Katastrophe** auf Fort Taulud bei **Massaua** größer, als es nach der officiellen Meldung den Anschein habe. In dem Magazine, welches in die Luft gegangen, wären an 6000 Kilogramm Pulver gewesen; die Zahl der todten und verwundeten Soldaten beliefe sich auf fünfzig. Die Haltung der Truppen bei der Feuerlöschung sei musterhaft gewesen. Der „W. Allg. Z." zufolge ist das in die Luft gesprengte Pulvermagazin mit für den Herbstfeldzug bestimmten Munitionsvorräthen gefüllt gewesen. Man glaubt an Brandstiftung der Abessynier.

Belgien.

* **[Von der Exkaiserin Charlotte]** wird der „Allg. Ztg." aus Brüssel folgendes geschrieben: „Es ist bekannt, daß die Exkaiserin Charlotte in ihrem Schlosse Bouchont von jedem Verkehre mit der Außenwelt abgeschlossen ist. Das ganze Schloß sammt dem umliegenden Terrain ist auf Befehl des Königs mit einem hohen Eisengitter umschlossen worden, welches auf allen vier Seiten von militärischen Patrouillen Tag und Nacht bewacht wird. Zu dem Systeme strengster Abgeschlossenheit mußte man eben deshalb seine Zuflucht nehmen, weil die unglückliche Prinzessin von großer Menschenfurcht befallen war und beim Anblick eines fremden Gesichts heftig zu erschrecken pflegte. Seit einem Jahrhundert nun war es üblich, daß die Landleute des Dorfes Meysse in der Provinz Brabant, welches an Schloß Bouchont grenzt, zur Feier ihrer Kermesse (Kirchmesse) eine Prozession zu der im Innern des Schlosses befindlichen Kapelle machen. Seitdem jedoch Prinzessin Charlotte im einsamen Schlosse weilt, mußte aus den oben angeführten Gründen die Prozession unterbleiben. Gestern nun, am Kermeßtage von Meysse, wurde davon eine Ausnahme gemacht, und zwar auf den ausdrücklichen Wunsch der Prinzessin, deren seelischer Zustand seit einiger Zeit etwas ruhiger geworden. So war es denn den Belgiern gegönnt, die unglückliche Prinzessin zum ersten Male seit dem Jahre 1867 zu sehen, denn die Ex-Kaiserin ließ es sich nicht nehmen, an dem vergitterten Mittelfenster ihres Schlosses zu erscheinen, um den Prozessionszug anzusehen. Die hohe Frau kam um die Mittagsstunde, gestützt auf zwei Ehrendamen, ans Mittelfenster. Sie trug eine weiße Haube, mit schwarzen Bändern geziert, ein gleichfalls mit schwarzen Bändern durchzogenes malvenfarbenes Corsage und einen grauen Ueberwurf um die Schultern. Das physische Aussehen der Prinzessin verräth kaum die geistige Krankheit, an der sie leidet. Ihr Gesicht ist voll und geröthet. Nur die großen, weit geöffneten Augen, welche scharf umrandet sind und theilnahmslos in die Leere starren, mahnen uns an ihren seelischen Zustand. Sie stand eine Weile da und blickte auf den Zug hinab. Als der Priester mit dem Sakrament vorüberzog, sank die Unglückliche auf die Kniee und machte dreimal das Zeichen des Kreuzes. Dann, als der Zug das Schloß verlassen, schlossen sich die Thore, und die Ex-Kaiserin kehrte in ihre Einsamkeit zurück."

Türkei.

* **[Hungersnoth in Kleinasien.]** Man schreibt der „P. C." aus Konstantinopel: Schon vor längerer Zeit waren der türkischen Regierung Berichte zugekommen, welche das Eintreten einer durch die anhaltende Dürre verursachten Hungersnoth in der Provinz Adana ankündigten, weshalb jene die Entsendung von 10 000 Metercentnern Getreide nach der heimgesuchten Provinz verfügte. Es zeigt sich aber leider, daß diese wohlgemeinte Präventiv-Maßregel gegenüber der großen Nothlage unzureichend ist. Bei dem hiesigen armenischen Patriarchen Vehabedian sind während der letzten Tage zahlreiche Depeschen aus der heimgesuchten Provinz eingelaufen, welche dringend Abhilfe fordern. Der Patriarch berief den Rath der Nation zu einer außerordentlichen Sitzung ein, im Verlaufe welcher Mittel zur Abhilfe in Berathung kamen und schließlich ein Takrir aufgesetzt wurde, das die unglücklichen Bewohner der nothleidenden Provinz der besonderen Fürsorge der Pforte empfiehlt.

Rußland.

Petersburg, 14. Juli. Der **Prozeß gegen die Offiziere der Militärschule**, die an nihilistischen Umtrieben betheiligt sind, soll demnächst stattfinden. Wie man sagt, sind es etwa 30 Personen, die sich meist lange in Untersuchungshaft befinden. Man wollte absichtlich diesen Prozeß von den anderen trennen.

* Das Minister-Comité hat die Offerte des Verwaltungsraths der Syzran-Morszansker und Rjäsan-Urazmaer Bahn um **Ankauf der Rjäsan-Morschansker Bahn**, wie man der „P. Z." berichtet, aus dem Grunde abgelehnt, weil die Actionäre der beiden ersteren Bahnen überwiegend Deutsche sind. Der frühere Finanzminister Bunge hatte die bezügliche Kaufsofferte principiell genehmigt.

Kronstadt, 15. Juli. **Der Kaiser und die Kaiserin** sind heute Nachmittag 5 Uhr von ihrem Ausfluge nach den finnischen Scheeren zurückgekehrt und haben sich nach Peterhof begeben. (W. T.)

Von der Marine.

* **[Schiffsbewegungen.]** Kanonenboot „Cyclop" Poststation: Kamerun. — Panzer-Fregatte „Friedrich Karl" Kiel. — Kreuzer „Habicht" Kamerun. — Aviso „Loreley" Konstantinopel. — Kreuzer-Corvette „Luise" Swinemünde. — Panzerfahrzeug „Mücke" Wilhelmshaven. — Kreuzer „Nautilus" Aden. — Kreuzer-Geschwader (Schiffe „Bismarck", „Carola", „Olga", „Sophie") Poststation: Apia (Samoa-Inseln). — Kreuzer „Albatroß" Sidney (Australien). — Kreuzer „Möwe" Aden. — Kanonenboot „Hyäne" St. Vincent. — Corvette „Nixe" bis 18. Juli Cowes (Insel Wight), dann Kiel. — Kanonenboot „Wolf" Hongkong. — Kreuzer „Adler" Sidney (Australien). — Panzer-Corvetten „Hansa" und „Sachsen" Kiel. — Aviso „Falke" Wilhelmshaven. — Kreuzerfregatte „Moltke" Swinemünde. — Kreuzerfregatte „Prinz Adalbert" Zoppot. — Kreuzerfregatte „Stein" Kiel. — Panzerschiffe „König Wilhelm", „Kaiser" und „Oldenburg", Aviso „Pfeil" bis 19. Juli Kiel, dann Zoppot. — Kanonenboot „Iltis" Hongkong. — Segelfregatte „Niobe" bis 29. Juli Drontheim (Norwegen), dann Kopenhagen. — Kreuzer-Corvette „Ariadne" bis 19. Juli Vigo (Spanien), dann Lissabon. — Kreuzer-Corvette „Gneisenau" Kiel. — Aviso „Blitz", Torpedoboot „Jäger" und beide Torpedoboots-Divisionen bis 20. Juli Kiel, 21. und 22. Juli Swinemünde, vom 23. Juli ab **Danzig**.

Sonderburg, 13. Juli. Nach einer hier eingegangenen Nachricht trifft **Prinz Heinrich** morgen mit der I. und II. Torpedoboots-Division hier ein, um mit derselben bis zum 20. cr. im hiesigen Hafen Aufenthalt zu nehmen. Einem Gerücht zufolge wird bei einem der zur Ausführung gelangenden Manöver der Torpedoboots-Divisionen eine in Flensburg angekaufte alte Brigg, die nach dem Wennigbund geschleppt werden wird, durch Torpedos in die Luft gesprengt werden.

Danzig, 16. Juli.

Wetter-Aussichten für Sonntag, 17. Juli,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliche Bewölkung bei meist schwacher Luftbewegung; strichweise Regenschauer, warme Gewitterluft.

Am 17. Juli: S.-A. 3.51, S.-U. 8.20; M.-A. 1.12, M.-U. bei Tage — Am 18. Juli: S.-A. 3.52, S.-U. 8.19; M.-A. 1.48, M.-U. bei Tage.

* **[Ankauf des Stockthurmes.]** Seitens der Militärbehörden wurden vor einiger Zeit Verhandlungen mit der hiesigen städtischen Verwaltung angeknüpft, welche die Abtretung des dem Militärfiscus gehörigen, für die Architectur unserer Stadt so werthvollen Stockthurmes mit der sogenannten Peinkammer zum Zwecke hatten, da die früher als Gefängnißräume benutzten Lokalien dieses Thurmgebäudes für die Zwecke der Militärverwaltung nicht mehr gebraucht werden. Das Kriegsministerium hatte die Intendantur des 1. Armeecorps mit der Veräußerung beauftragt, dabei jedoch die Bedingung gestellt, daß mit Rücksicht auf die historische Bedeutung des Verkaufsobjects sowohl ein Verkauf an Privatpersonen wie ein solcher auf Abbruch ausgeschlossen bleibe. Die Militärverwaltung wandte sich daher zunächst an die Stadt Danzig, und der Magistrat erklärte sich zur Annahme der Kaufofferte gern bereit, wenn ihm mit Rücksicht auf den durch den baulichen Zustand voraussichtlich erwachsenden erheblichen Aufwand für Instandhaltung loyale Kaufbedingungen gestellt würden. Die Verhandlungen sind jetzt zum Abschluß gekommen und es ist vereinbart worden, daß das historisch denkwürdige Monumentalgebäude für den an die Militärverwaltung zu zahlenden Kaufpreis von 2200 Mk. in den Besitz der Stadt übergeht, womit letztere dann die Pflicht zur Unterhaltung des Bauwerkes übernimmt. Die dafür zu machenden Aufwendungen lassen sich allerdings zur Zeit noch nicht genau übersehen und auch über die Verwendung der inneren Räume für städtische Zwecke ist zur Zeit ein Plan noch nicht entworfen. Der Kaufvertrag unterliegt selbstverständlich noch der Genehmigung durch die Stadtverordneten-Versammlung. Letztere ist dieser Tage vom Magistrat beantragt worden. Der Magistrat hebt dabei hervor, daß er den von der Militär-Verwaltung geforderten Kaufpreis für einen durchaus loyalen und billigen halte und daß er, abgesehen von dem architectonischen und historischen Werth der Gebäulichkeiten, welcher es der Stadt, die sie einst erbaut hat, zur Pflicht macht, für ihre Erhaltung einzutreten, den Ankauf als im wohlverstandenen Interesse der Stadt liegend erachte. Das Gebäude könne, wenn es erst völlig restaurirt sei, für mannigfache Zweige der städtischen Verwaltung angemessene Verwendung finden; vorläufig werde man sich allerdings auf die nothwendigste Instandsetzung der inneren Räume beschränken müssen.

* **[Danziger Spritfabrik.]** **Bis heute Mittag waren bei weitem nicht die erforderlichen 150 000 Mark in Vorzugs-Actien gezeichnet, von deren Zusammenkommen das Weiterbestehen der Fabrik durch die letzte Generalversammlung abhängig gemacht worden ist. Es dürfte nunmehr, da heute der letzte Termin zur Zeichnung dieser Actien ist, die Liquidation dieser Fabrik bevorstehen.**

* **[Keine Dividende.]** Die Direction der Zuckerfabrik Tiegenhof hat ihren Actionären, welche zu der Jahres-Generalversammlung auf den 29. Juli berufen sind, den Vorschlag unterbreitet, für die Campaane 1886/87 wegen ungünstigen Geschäftsergebnisses keine Dividende zu gewähren.

* **[Ordensverleihung.]** Herrn von Gordon-Laskowitz, dem wegen schwerer Krankheit zurückgetretenen früheren Vorsitzenden des Central-Vereins westpreußischer Landwirthe, ist der rothe Adler-Orden 3. Klasse verliehen worden.

♎ **[Das hiesige Pionierbataillon]**, mit Ausnahme der nach Memel gefahrenen Compagnie, kehrte gestern Nachmittag 5 Uhr von der in Dirschau stattgefundenen 14tägigen Brückenbau-Uebung zurück. Bis Plehnendorf waren die Pioniere mit ihren Pontons allein gefahren, von dort aus wurden dieselben durch den Habermann'schen Dampfer „Grille" nach Danzig geschleppt und es wurden die Pontons auf den Uebungsplatz in der Nähe der kaiserl. Werft transportirt. Ueber die in Dirschau innegehabten Quartiere sprechen die Mannschaften sich sehr lobend aus.

* **[Pensionirung.]** Der vierte ordentliche Lehrer am hiesigen städtischen Gymnasium, Herr Dr. Buske, welcher seit dem 1. April v. Js. wegen Krankheit beurlaubt werden mußte, ist inzwischen nicht so weit hergestellt worden, daß er seine Lehrthätigkeit hat wieder übernehmen können, weshalb derselbe vom 1. Oktober d. J. ab in den Ruhestand treten muß.

* **[Personalien.]** Der Postsecretär Dau in Danzig ist zum Ober-Postkassenbuchhalter ernannt worden. Versetzt sind: der Ober-Postkassenbuchhalter Schenk von Danzig nach Berlin; die Postsecretäre Strempel von Frankfurt (Oder) nach Danzig, Kranz und Cederholm von Bromberg nach Dirschau; der Postverwalter Sültz von Czerwinsk nach Ohra.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Zahlmeister Jaquet ist vom Füsilier-Bataillon des 3. ostpr. Gren.-Rgts Nr. 4 an das 1. Bataillon des ostpr. Inf.-Rgts. Nr. 45 versetzt und an seiner Stelle der Zahlmeister van Dühren dem Füsilier-Bataillon des Gren.-Rgts. Nr. 4 überwiesen. Ferner ist der Zahlmeister Galley vom ostpreuß. Füsilier-Regt. Nr. 33 mit Pension in den Ruhestand und der Zahlmeister Stiemert an das Füsilier-Bataillon des ostpr. Infanterie-Rgts. Nr. 44 versetzt worden.

♎ **[Gemeindewählerlisten.]** In den in dem ersten Bureau auf dem hiesigen Magistrat vom 15. bis 30. d. zur Einsicht ausliegenden Gemeindewählerlisten sind für die erste Abtheilung 302, für die zweite Abtheilung 981, für die dritte Abtheilung des ersten Wahlbezirks 1656, des zweiten Wahlbezirks 1581 und des dritten Bezirks 1714 Wähler eingetragen.

* **[Ferien.]** Die diesjährigen Sommerferien in den Volksschulen der meisten Ortschaften des Danziger Landkreises beginnen am 25. Juli. Dieselben dauern in den Schulen auf der Höhe 3 Wochen, in den Schulen im Werder und auf der Nehrung 4 Wochen. Die Herbstferien dauern sodann in den Schulen auf der Höhe wieder 3 Wochen, dagegen in den Schulen im Werder und in sämmtlichen Schulen auf der Nehrung nur 2 Wochen.

* **[Stipendium.]** Das für den Verwaltungsbezirk der hiesigen kgl. Regierung bestimmte **Staatsstipendium zum Besuche der königl. Gewerbe-Academie** zu Berlin wird am 1. Oktober d. J. wieder verfügbar. Diejenigen jungen Leute, welche sich um dasselbe bewerben wollen, müssen sich spätestens bis zum 10. August d. J. bei der kgl. Regierung schriftlich melden. Es dürfen nur diejenigen Bewerber höheren Orts in Vorschlag gebracht werden, welche, wenn sie die Abgangsprüfung auf einer Gewerbeschule bestanden, das Prädicat „mit Auszeichnung bestanden" erlangt haben, und wenn sie ein Gymnasium bezw. eine Realschule 1. oder 2. Ordnung besucht haben, Zeugnisse aufzuweisen vermögen, welche vorzügliche Leistungen und hervorragende Fähigkeiten außer Zweifel stellen.

♎ **[Schiffsverkauf.]** Donnerstag Nachmittag wurde durch die Herren J. H. Rehtz u. Co. das im hiesigen Hafen liegende Greifswalder Bartschiff „Einigkeit", ca. 300 Last ladend, öffentlich meistbietend verkauft. Dasselbe wurde von Hrn. Bordingsrheder Lieder für 4300 ℳ erstanden.

* **[Leipziger Quartett- und Concert-Sänger.]** Die Soiréen dieser Gesellschaft erfreuen sich noch immer eines recht regen Besuches seitens des Publikums und es werden die Leipziger daher noch bis zum 15. k. Mts. hier verweilen. Auch gestern ernteten die Herren Pinther, Eyle, Hoffmann und Küster durch ihre Quartett- und Lieder-Gesänge stets reichen Beifall, während die Herren Frische, Maas und Hanke durch ihre komischen Vorträge auf die Lachsmuskeln der Zuhörer stets kräftig einzuwirken verstanden.

♎ **[Der Männergesangverein „Sängerkreis"]** macht morgen früh 7 Uhr per Dampfer eine Spazierfahrt nach Heubude. Daselbst soll der Morgenkaffee eingenommen und im Walde gefrühstückt werden. Um 11 Uhr erfolgt die Weiterfahrt nach Plehnendorf und um 1½ Uhr begiebt sich der Verein nach Bohnsack, um daselbst das Mittagessen einzunehmen. Von 4 Uhr ab werden hier im Walde Spiele unternommen, Gesänge vorgetragen und ein Spaziergang nach dem Seestrande gemacht. Um 9 Uhr Abends soll die Rückfahrt nach Danzig erfolgen.

* **[Ernte.]** Gestern ist nun auch in unserer näheren Umgegend mit dem Abmähen des Roggens auf einzelnen Feldern begonnen worden. In größerem Umfange wird die Roggenernte wohl in nächster Woche ihren Anfang nehmen.

* **[Glockenguß.]** Für die neue evangelische Kirche zu Carthaus, ferner für die evangelischen Kirchen zu Dirschau und Liebstadt wurden in der hiesigen Glockengießerei von Jean Collier heute die neuen Glocken gegossen. Der Guß soll sehr gut gelungen sein.

* **[Feuer.]** Gestern Nachmittag 2 Uhr brannte der Vieh- und Pferdestall des Gemeindevorstehers Hrn. R. Behrend in Kowall gänzlich nieder. Der Viehstand wurde gerettet.

[Polizeibericht vom 16. Juli.] Gestohlen: 1 goldene Damen-Remontoiruhr nebst Kette, 10 silberne Theelöffel. — Gefunden: 1 Abonnementskarte für das Danziger Intelligenzblatt, abzuholen von der k. Polizei-Direction hier.

k. **Zoppot**, 16. Juli. Es wurde früher Zoppot namentlich von den Badegästen aus weiterer Ferne zum Vorwurf gemacht, daß das gesellige Leben zu wenig berücksichtigt, dem zwanglosen gesellschaftlichen Verkehr der Badegäste unter einander nicht genügende Anregung und Gelegenheit zu Theil werde. Die Bade-Direction hat sich das zu Herzen genommen. Seit einigen Jahren bildet auch die Frage der gemeinsamen Ausflüge und Vergnügungen einen wichtigen Factor unter ihren Aufgaben. Die Durchführung des Festprogramms liegt einem besonderen Vergnügungs-Vorstande ob, der auch in diesem Jahre es an Unternehmungslust nicht fehlen läßt. Die heute zu Ende gehende Woche hatte drei, die nächste Woche hat gar **vier** derartige Veranstaltungen auf dem Programm. Für zwei Abende sind Tanzfestlichkeiten im Kurhause, für Montag und Freitag **größere Seefahrten** per Dampfer vorbereitet. Am Montag soll nach Hela, am Freitag, 22. Juli, über See nach **Kahlberg** gefahren werden. Das weitere Ziel der letzteren Fahrt macht die Inanspruchnahme des ganzen Tages für dieselbe erforderlich. Die Theilnahme an derselben ist jedoch nicht auf Zoppot beschränkt, vielmehr können auch Passagiere aus Danzig sich daran betheiligen. Von Danzig wird der Dampfer um 6 Uhr (Johannisthor), von Zoppot um 7 Uhr Morgens abgehen, die Rückfahrt von Kahlberg um 6 Uhr Abends angetreten werden. — Auf unserer Sommerbühne hat gestern Herr Paul Neumann sein Gastspiel vorläufig beendigt. Das Moser'sche sog. Lustspiel „Glück bei Frauen" — ein an drolligen Scenen und heiteren kleinen Verwickelungen recht reicher Schwank — gab Hrn. Neumann in der Rolle des zahmen Flitterwochen-Ehemannes „Georg Falk" Gelegenheit, sich in einer ähnlichen Sphäre der Darstellung, wie neulich im „Veilchenfresser" recht vortheilhaft zu zeigen, wohlabgemessenes, jede Effecthascherei vermeidendes Spiel und gewissenhafte Einordnung in das Ensemble darzuthun. Aber auch die übrige Darstellung war durchweg lobenswerth, namentlich verdiente und fand das muntere Spiel der Herren Stein, Werber und Retty und der Damen Staudinger, Ernau, Manas und Lemcke lebhafte Anerkennung.

* Der Referendarius **v. Tesmar** in Neustadt ist in den Bezirk des Oberlandesgerichts zu Königsberg übernommen und der Regierungs-Assessor **Petersen** der kgl. Regierung zu Marienwerder überwiesen worden.

Marienburg, 15. Juli. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde das Regulativ, betreffend die Erhebung eines Zuschlags zur staatlichen Braumalzsteuer und einer **Gemeindesteuer auf Bier** genehmigt. Für das hiesige Bier sind 75 % Zuschlag zu der staatlichen Braumalzsteuer zu erheben, während für das auswärtige Bier 90 ₰ pro Hectoliter zu entrichten sind. (E. Z.)

Thorn, 15. Juli. Die hiesige Kreissynode hat zu Abgeordneten für die neue **westpreußische Provinzialsynode** die Herren Pfarrer Stachowitz, Bürgermeister Bender und Stadtrath Kittler gewählt. Die Synode beschloß auf Antrag des Herrn Bender, in der Provinzialsynode auf die **Abschaffung der Stolgebühren** hinzuwirken.

* **Fürst Bismarck** besitzt jetzt das hinterpommersche **Dominium Varzin** seit neunzehn Jahren, und er ist unablässig bemüht gewesen, Varzin zu verbessern. Durch Ankäufe von Bauernhöfen und einem angrenzenden kleineren Rittergut hat der pommersche Besitz des Kanzlers nicht unerheblich sich erweitert, namentlich aber ist er durch gute Bewirthschaftung ertragfähiger geworden. Die Herrschaft Varzin ist (wie ein Correspondent der „Magd. Ztg." mittheilt) augenblicklich die stattlichste in Hinterpommern, was viel sagen will, weil sein nächster Gutsnachbar der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen ist, der vor etwa 15 Jahren die größere Hälfte des ursprünglichen Dominiums Varzin durch Kauf an sich gebracht hatte, und dessen Kapitalskraft im Stande ist, zu Verbesserungen und Abrundungen des Besitzes jede Summe herzugeben. Fürst Bismarck und der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen erstanden das gräflich Blumenthalsche Dominium Varzin hintereinander, der Kanzler die kleinere Hälfte, bestehend aus sechs Rittergütern, der Fürst von Hohenzollern die größere, die im Ganzen aus sieben Rittergütern bestand. Die jetzt Bismarck'sche Hälfte gehörte dem Baron Adalbert v. Blumenthal, die Hohenzollern'sche Hälfte dem Grafen Werner v. Blumenthal auf Jannowitz, wo jetzt der Verwalter des Hohenzollernschen Besitzes wohnt. Der Vater der beiden Brüder v. Blumenthal, Graf Werner v. Blumenthal, gelangte in den Besitz der weiten Herrschaft Varzin durch seine Gattin, eine geborene Gräfin v. Podewils, die mit ihrem Gemahl im Park von Varzin in einem Erbbegräbniß ruht. Diese Grabstätte zu schützen, verpflichtete sich Fürst Bismarck bei Erwerbung seines pommerschen Besitzes. Gehoben hat sich Varzin namentlich durch Schonungen, die vor 18 Jahren angelegt wurden und die sich zu stattlichen Waldflächen entwickelt haben.

Königsberg, 15. Juli. Mittelst Aushangs im Vestibul des hiesigen Universitätsgebäudes wird bekannt gemacht, daß die Studenten beschlossen haben, zur Feier der Ankunft des **Kaisers** in der hiesigen Stadt einen **Fackelzug und Commers** zu veranstalten.

* Zur Warnung wird mitgetheilt, daß kürzlich in Königsberg der Kürschner Salomon und der Kaufmann Bernstein, welche als **„blinde Passagiere"** einen Eisenbahnzug benutzt hatten, wegen Betruges zu 1 Monat bezw. 6 Wochen Gefängniß und je 100 ℳ Geldstrafe verurtheilt worden sind. Der Schaffner Schüler, welcher ihre That begünstigt hatte, erhielt 14 Tage Gefängniß.

* Am Schullehrer-Seminar zu Osterode ist der ordentliche Lehrer Buldmann vom Schullehrer-Seminar zu Waldau als Erster Lehrer angestellt. Der Hilfslehrer Pfuhl vom Schullehrer-Seminar zu Pölitz ist in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar zu Bütow und der Hilfslehrer Gawantka vom Schullehrer-Seminar zu Bütow in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar zu Pölitz versetzt worden.

F. **Tilsit**, 15. Juli. Ein recht trübes Bild von den Schädigungen, welche der immer gesteigerte **Zollkrieg zwischen Deutschland und Rußland** für die Geschäftsthätigkeit der ostpreußischen Handelsplätze nach sich zieht, entwirft der Jahresbericht des Vorsteheramts der Kaufmannschaft zu Tilsit. Derselbe spricht sich über die geschäftliche Lage im Jahre 1886 folgendermaßen aus: „Im Allgemeinen können wir nur wiederholen, was wir im Jahresberichte 1885 sagten. Selbst gute Ernten können unseren Handel, der zum Binnenhandel herabgesunken und bereits in Abhängigkeit von der Berliner Börse gerathen ist, nicht günstiger gestalten. Nur bei einem freieren Verkehr mit dem russischen Nachbarreiche kann derselbe gedeihen. Wir dürfen uns nicht der trüben Aussicht verschließen, daß bei Ausdauer der durch die diesseitigen und jenseitigen Zollgesetze gesteigerten und sich immer mehr steigernden Verkehrserschwernisse unser Handel in fast allen Zweigen von Jahr zu Jahr tiefer herabsinken wird. Der früher hier bestehende Getreidehandel hatte schon in Folge der Getreidezölle und in zweiter Linie durch die gleichzeitigen zollamtlichen Erschwerungen des Transithandels eine ganz wesentliche Einbuße erlitten, ist aber durch die erfolgten zollamtlichen Vorschriften für die Rücksendung der entleerten Getreidesäcke derart erschwert, daß die russischen Händler immer abgeneigter werden, mit ihren Ansammlungen von Getreide 2c. den diesseitigen Markt zu befahren, und statt dessen den beschwerlichen Weg nach Libau einschlagen. Da nun diese Händler einen Theil ihres Erlöses hier zum Einkauf von Waaren zu verwenden pflegten, um dadurch Rückfracht zu gewinnen und sich einen, wenn auch nur mäßigen Uebergewinn zu verschaffen, so wird naturgemäß von dem verringerten Getreideimport auch der Waarenhandel nach Rußland betroffen, welcher außerdem durch die noch immer andauernde Sistirung des Personendampferverkehrs zwischen hier und Kowno und durch die sich immer erneuernde Grenzsperre in Folge der Rinderpest in nahegelegenen russischen Gouvernements aufs nachtheiligste beeinflußt wird. Die Hoffnungen, welche durch die wohlwollenden Aussichtseröffnungen seitens des Herrn Ministers v. Bötticher bei dessen Anwesenheit in Tilsit erregt wurden, sind weder im Allgemeinen noch insbesondere in Betreff der Getreidesäcke in Erfüllung gegangen."

Landwirthschaftliches.

* **[Ueber den Coloradokäfer]**, welcher jetzt in wenigen Jahren zum zweiten Male im Kreise Torgau aufgetreten ist, schreibt ein deutscher Landwirth, welcher längere Zeit als Farmer im Staate Missouri gelebt hat: Der Colorado- oder Kartoffelkäfer frißt nichts als Kartoffelblätter. Man hilft sich durch den Wechsel der Plätze, wo man Kartoffeln cultivirt; doch nützt es wenig, plötzlich sind die Bestien, welche genau wie gut ausgewachsene Ricinusbohnen aussehen, auch dort und legen ihre orangerothen Eier auf die Rückseite der Blätter. Dann füllt man einen Sack aus undichter Sackleinewand mit Asche und Pariser Grün, und geht Furche um Furche ab, jedesmal über einer Staude dem Sack einen Schlag versetzend. Eine Wolke von Asche und Pariser Grün fällt auf die Pflanze und verursacht den Tod der Käfer. Einfacher ist es, nur ganz frühe Sorten Kartoffeln zu ziehen, die, wenn der Käfer kommt, schon soweit sind, daß er ihnen nicht mehr schaden kann.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 15. Juli. **[Tod durch Sonnenstich.]** Ein am Alexanderufer mit dem Verladen von Brettern beschäftigter Arbeiter, Marcus K., brach am gestrigen Nachmittage gegen 4 Uhr plötzlich in Folge der Hitze lautlos auf dem Ladeplatz zusammen und gab, zu der Charité übergeführt, kurze Zeit nach seiner Aufnahme, ohne vorher die Besinnung wiedererlangt zu haben, seinen Geist auf. Nach Aussage der Aerzte ist der sogenannte „Sonnenstich" die Todesursache. Noch einen zweiten Fall meldet der Polizeibericht vom 14. d. M. Gegen Mittag brach eine etwa 50 Jahre alte Frau auf dem Dönhofsplatz plötzlich zusammen und verstarb auf dem Wege nach der Charité, wohin sie gebracht werden sollte.

— Die Kammersängerin Frau v. Voggenhuber ist, nach ihrem letzten Auftreten vor den Sommerferien des Hoftheaters, leider erkrankt und hat sich einer neuen Operation unterziehen müssen. Der Zustand der Künstlerin wird der „Krzztg." als nicht unbedenklich bezeichnet.

— In Berliner Geschäftskreisen trägt man sich, wie die „B. B.-Z." erfährt, seit einiger Zeit mit dem Plan der **Errichtung eines großes Kaufhauses** in der Art der „**Magasins du Louvre**" in Paris. Als Grundkapital ist ein Betrag von 6 000 000 M angenommen, der durch Ausgabe von Actien beschafft werden soll. Die Verhandlungen und Vorarbeiten, die sich zugleich auch auf Erwerbung eines passenden Grundstücks richten, wären schon weit gediehen, aber noch nicht beendet.

* **[Sarah Bernhardt]** läßt im „Figaro" ankündigen, daß sie in Paris mit einem Leoparden einziehen werde, der ihr von einem Amerikaner verehrt wurde. Diese Bestie müsse von jedem Besucher abgeschlossen werden, denn sie sei wild und blutgierig, Sarah aber spiele mit ihr, wie mit einem Kätzchen. Auch eine Art von Reclame!

* Herr **Kiß**, der Gatte der bekannten Wiener Hofschauspielerin Frau Schratt, ist einer Meldung aus Pest zufolge in Werschatz bei einem Säbelduell mit dem Grundbesitzer Dananyi am rechten Arme schwer verwundet worden.

Detmold, 13. Juli. Dr. Zintgraff, welcher, von Kamerun kommend, sich hier seit Anfang voriger Woche bei seiner elterlichen Familie auf Urlaub befindet, hat zwei Kamerun-Negerknaben mitgebracht. Dieselben, im Alter von 12 bis 14 Jahren, erregen sowohl durch ihre schwarze Hautfarbe und Körperbildung, wie nicht minder durch ihre Bekleidung (rothe Mütze und Jägerschen Matrosenanzug) allgemeine Bewunderung, namentlich werden sie von der lieben Jugend umschwärmt. Wir trafen den einen Knaben in Gesellschaft eines Herrn am Hermannsdenkmal und sahen ihn am Reck allerlei Turnübungen machen. Der deutschen Sprache ist er schon ziemlich mächtig, er konnte sich wenigstens recht gut verständlich machen. Wie uns mitgetheilt wird, soll den Knaben aber das nordische Klima nicht gefallen. Zum Schutze gegen dasselbe sind sie stets mit einer warmen Umhüllung versehen.

Newyork, 13. Juli. **[Vom Blitz getödtet.]** Während der Beerdigung einer Negerin auf dem Friedhofe in Mount Pleasant, 60 Meilen südlich von Nashville in Tennessee, am Dienstag entlud sich ein Gewitter und die Menschenmenge suchte ein Obdach unter den Bäumen. Neun Personen standen unter einer großen Eiche, in welche der Blitz einschlug, wodurch alle auf der Stelle getödtet wurden. Es befanden sich unter ihnen drei Geistliche und die Mutter, sowie zwei Schwestern des Mädchens, welches beerdigt worden war.

Schiffsnachrichten.

Stockholm, 12. Juli. Der englische Dampfer „Hope", von Newcastle hier angekommen, wurde am Sonntag Abend plötzlich leck und mußte, um nicht zu sinken, bei Häsltholm auf Grund gesetzt werden.

Ronehamn, 12. Juli. Die russische Bark „Atlantic", welche leck in Farösund einlief, ist condemnirt worden. Die Mannschaft hatte sich geweigert, mit dem Schiffe weiterzugehen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 16 Juli.

		Crs. v. 15.			Crs. v. 15.
Weizen, gelb			Lombarden	137,00	137,00
Juli	186,00	186,00	Franzosen	374,50	375,00
Sept.-Oct.	159,20	159,00	Cred.-Actien	454,50	455,50
Roggen			Disc.-Comm.	194,10	194 80
Juli-August	119,50	119,20	Deutsche Bk.	159,50	159,10
Sept.-Oct.	122,70	122,20	Laurahütte	77,00	76,60
Petroleum pr.			Oestr. Noten	160,95	160,80
200 ℔			Russ. Noten	178,90	179,15
Sept.-Okt.	21,80	21,80	Warsch. kurz	178,50	178,70
Rüböl			London kurz	$20,35^{5}$	20,36
Juli	46,00	46,00	London lang	$20,28^{5}$	$20,30^{5}$
Sept.-Okt.	46 00	46,00	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	58,50	58,00
Juli-August	65,20	65,40	Danz. Privat-		
Sept.-Oct.	66,60	67,00	bank	139,50	139,50
4% Consols	106 50	106,50	D. Oelmühle	111,00	111,50
3½% westpr.			do. Priorit.	110,50	111,00
Pfandbr.	97 50	97,50	Mlawka St-P.	106 30	106,30
5% Rum. G.-R.	94 25	94,30	do. St-A	45 40	45,20
Ung. 4% Gldr.	81,70	81,80	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	55,00	55 00	Stamm-A.	61,50	61,10
4% rus. Anl. 80	79 20	79 50	1884er Russen	93 95	94 00

Danziger Stadtanleihe 103,25.
Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 15. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 180—185. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 130—134 russischer loco ruhig, 95—102. — Hafer flau. — Gerste still. — Rüböl still, loco 45. — Spiritus still, per Juli 24 Br., per August-Septbr. 24½ Br., per Sept.-Oktbr. 25¼ Br., per November-Dezember 25½ Br. — Kaffee besser. — Petroleum fest, Standard white loco 6,00 Br., 5,95 Gd., per August-Dez. 6,20 Gd. — Wetter: Prachtvoll.

Bremen, 15. Juli (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 5,95 Br.

Frankfurt a. M., 15. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 226¾. Franzosen 186⅜, Lombarden 68, Galizier 168¼, Aegypter 74,80, 4% ungar. Goldrente 81,50, 1880er Russen 79,60, Gotthardbahn 103,20, Disconto-Commandit 194,80. Schluß abgeschwächt.

Wien, 15. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,47½, 5% österr. Papierrente 96,65, österr. Silberrente 83,10, 4% österr. Goldrente 113,40, 4% ung. Goldrente 101,40, 4% ungar. Papierrente 87,70, 1854er Loose 130,25, 1860er Loose 137,00, 1864er Loose 163,25, Creditloose 177,25, ungar Prämienloose 123, Creditactien 282,00, Franzosen 232,70, Lombarden 83,50, Galizier 208,50, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 222,00, Pardubitzer 156,00, Nordwestb. 162,50, Elbthalb. 169,50, Kronprinz-Rudolfbahn 187,75, Nordb. 2525,00, Conv. Unionbank 207,00, Anglo-Austr. 103,25, Wiener Bankverein 92,50, ungar. Creditactien 287,00, Deutsche Plätze 62,10, Londoner Wechsel 126,60, Pariser Wechsel 50,17, Amsterdamer Wechsel 104,90, Napoleons 10,03½, Dukaten 5,93, Marknoten 62,10, Russische Banknoten 1,10¾. Silbercoupons 100, Länderbank 225,00, Tramway 228,25, Tabakact. 51,00.

Amsterdam, 15. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 202. — Roggen loco flau, auf Termine geschäftslos, per Oktober 115. — Rüböl loco 27¼, per Herbst 26.

Antwerpen, 15. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15 bez. und Br., per Juli 14⅞ Br., per August 15⅛ Br., per Sept.-Dez. 15⅞ Br. Ruhig.

Antwerpen, 15. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen flau. Hafer fest. Gerste ruhig.

Paris, 15. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 83,90, 3% Rente 81,30, 4½% Anleihe 109,45, italienische 5% Rente 97,22½, Oesterr. Goldrente 91¼, ungarische 4% Goldrente 81⁹⁄₁₆, 5% Russen de 1877 97,70, Franzosen 475,00, Lombardische Eisenbahnactien 171,25, Lombardische Prioritäten 290, Convert. Türken 14,45, Türkenloose 32,00, Credit mobilier 285, 4% Spanier 66⅝, Banque ottomane 497, Credit foncier 1355, 4% Aegypter 376, Suez-Actien 1980, Banque de Paris 736, Banque d'escompte 461,00, Wechsel auf London 25,22, 5% privil. türkische Obligationen 361,00, Panama-Actien 383.

Paris, 14. Juli. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 199 900 000, Baarvorrath in Silber 1 178 700 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 560 300 000, Notenumlauf 2 749 200 000, Laufende Rechnungen der Privaten 325 200 000, Guthaben des Staatsschatzes 280 900 000, Gesammt-Vorschüsse 274 200 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 1 794 000. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 86,01.

London, 15. Juli. Weitere Meldung: Rübenrohzucker 13¼.

London, 15. Juli. An der Küste angeboten 16 Weizenladungen. — Wetter: Prachtwetter.

London, 15. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 49 060, Gerste 12 120, Hafer 61 240 Qrt. — Weizen sehr träge, schwach, angekommene Weizenladungen ruhig, stetig, Hafer anziehend, übrige Artikel stetig.

London, 15. Juli. Consols 101⅞, 4% preuß. Consols 104, 5% italienische Rente 96⅛, Lombarden 6⁵⁄₁₆, 5% Russen von 1871 94½, 5% Russen von 1872 94½, 5% Russen von 1873 94, Convert. Türken 14¼, 4% fund. Amerik. 131¼, Oesterr. Silberrente 65, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80¼, 4% Spanier 66, 5% privil. Aegypter 97⅝, 4% unif. Aegypter 74¼, 3% garant. Aegypter 101¼, Ottomanbank 9⅝, Suezactien 78½. Canada-Pacific 62½. Platzdiscont 1⅜ %.

Liverpool, 15. Juli. Getreidemarkt. Weizen 1 d. niedriger, Mehl und Mais träge. — Wetter: Schön.

Petersburg, 15. Juli. Wechsel London 3 Monat 21⁵⁄₁₆, Wechsel Berlin, 3 Monat 179¼, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 106¾ Wechsel Paris, 3 Monat, 222½, ½-Imperials 9,34. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 262, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 252, Russ Anleihe de 1873 167¾, Russ. 2. Orientanleihe 99⅜, Russ. 3. Orientanleihe 99⅜. Russ. 6% Goldrente 193½, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 168¼. Große russische Eisenbahnen 271, Kursk-Kiew-Actien 381½, Petersburger Disconto-Bank 783, Warschauer Disconto-Bank 300 Russische Bank für auswärtig. Handel 326, Petersburger internat Handelsbank 525. Neue 4% innere Anleihe 84, Petersburger Privat-Handelsbank 425. Privatdiscont 4⅝ %. — Productenmarkt. Talg loco 44,50, per August 43,00. Weizen loco 12,25. Roggen loco 6,50. Hafer loco 3,80. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 14,50. — Wetter: Warm.

Newyork, 14. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,82, Cable Transfers 4,84¼ Wechsel auf Paris 5,23¾. 4% fund Anleihe von 1877 127⅜, Erie-Bahn-Actien 30⅜, Newyorker Centralb.-Actien 107¾, Chicago-North-Western-Actien 116⅜. Lake-Shore-Actien 95¼, Central-Pacific-Actien 36, Northern Pacific-Preferred-Actien 59¼, Louisville u. Nashville-Actien 61⅛, Union-Pacific-Actien 54⅝, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 86¼, Reading und Philadelphia-Actien 55¼, Wabash-Preferred-Actien 31, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 59½, Illinois-Centralbahn-Actien 121½, Erie-Second-Bonds 98¼ — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⁷⁄₁₆, do. in New-Orleans 9⅞, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6½ Gd., do. in Philadelphia 6½ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5⅞ C. do. Pipe line Certificats — D. 60¾ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⁷⁄₁₆. Kaffee (Fair Rio-) 19⅛, do. Rio Nr. 7 low ordinary per Aug. 17,60, do. do. per Oktbr. 18,00. — Schmalz (Wilcox) 7,15, do. Fairbanks 7,15, do. Rohe und Brothers 7,15. — Speck nom. — Getreidefracht 3¼.

Newyork, 15. Juli. Wechsel auf London 4,82, Rother Weizen loco 0,83¼, per Juli 0,82, per August 0,82½, per Sept. 0,83⅛. Mehl loco 3,50. Mais 0,45½. Fracht 3¼ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⁷⁄₁₆.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. Juli.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	150—182 M Br.	181 M bez.
hochbunt	126—133℔	150—182 M Br.	
hellbunt	126—133℔	148—180 M Br.	
bunt	126—130℔	146—178 M Br.	
roth	126—130℔	130—180 M Br.	
ordinär	122—130℔	128—170 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 147 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli 150 M Br., 149 M Gd., per Juli-August 145½ M Br., 145 M Gd., per Septbr.-Oktbr. 140½ M bez., per Oktbr.-Novbr. 140½ M bez., per April-Mai 146 M Br., 145 M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 154 M Br., 158 M Gd.

Roggen loco geschäftslos, per Tonne von 1000 Kilogr.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 110 M, unterpoln. 86 M, transit 85 M.
Auf Lieferung per Sept.-Okt. inländ. 110 M Br., 109½ M Gd., do. transit 88 M Br., 87½ M Gd., per April-Mai inländ. 117 M Br., 116 M Gd., do. transit 92 M Br, 91 M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- transit 92 M.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 102 M.
Rübsen unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- transit 193 M.
Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. Mittel- 160 M.
Kleie per 50 Kilogr. 3,12½ M.
Spiritus per 10 000 % Liter loco 66 M Br.
Rohzucker stiller, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 12,75 M Gd. Alles per 50 Kg.
Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20 % Tara 10,80 M, bei kleineren Quantitäten 10,90 M.
Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, engl. Schmiede-Nuß- 35—37 M, schottische Maschinen- 33—34 M.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 16. Juli.

Getreidebörse (H. v. Morstein). Wetter: schön, bei drückend warmer Temperatur. Wind: Nordwest.

Weizen. Heute sind nur zwei Partien Weizen inländischer hellbunt 128℔ und 131℔ zu 181 M vom Speicher an den Consum begeben worden. Termine Juli transit 150 M Br., 149 M Gd., Juli-August transit 145½ M Br., 145 M Gd., Sept.-Okt. inländ. 159 M Br, 158 M Gd, transit 140½ M bez., Oktober-November transit 140½ M bez., April-Mai transit 146 M Br., 145½ M Gd. Regulirungspreis 147 M.

Roggen loco ohne Handel. Termine Septbr.-Oktober inländ. 110 M Br., 109½ M Gd., transit 88 M Br, 87½ M Gd., April-Mai inländisch 117 M Br., 116 M Gd., transit 92 M Br., 91 M Gd. Regulirungspreis inländischer 110 M, unterpolnisch 86 M, transit 85 M.

Gerste nicht gehandelt. — **Hafer** inländischer feiner erzielte 102 M per Tonne. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter 92 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** polnischer zum Transit 193 M per Tonne gehandelt. — **Leinsaat** poln. etwas besetzt 160 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** feine 3,12½ M per 50 Kilogr. und **Roggenkleie** 3,25 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco 66 M Br.

Produktenmärkte.

Königsberg, 15. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Roggen per 1000 Kilo inländ. 127℔ 115 M bez. — Gerste per 1000 Kilo große 100, russ. 80, 81,25 M bez., kleine russ. Ger. 71,75, warm 71,25, 72 M bez. — Hafer per 1000 Kilo 94, 96, 98 M, russ. 73, 74,50, 75 M bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße russ. 92,25, 98 M bez. — Bohnen per 1000 Kilo russ. Pferde- 117,75, 118,75 M bez — Wicken per 1000 Kilo russ. 77,75 M bez. — Rübsen per 1000 Kilo neu 194,50, 197,25, 202,75 M, russ. neu 185, 187 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 64 M Gd., Regulirungspreis 65 M, per Juli 65½ M Br., per August 65¾ M Br., per Sept. 66½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 15. Juli. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 172—182, per Juli-Aug. 171,50, per Sept.-Oktober 163,50. — Roggen still, loco 117—121, per Juli-Aug. 120,00, per Septbr.-Oktbr. 121,00. — Rüböl matt, per Juli 48,00, per Sept-Okt. 46,50 — Spiritus matt, loco 65,60, per Juli-Aug. 65,00, per Aug.-Sept. 65,20, per Sept.-Oktober 65,70. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 15. Juli. Weizen loco 172—188 M, per Juli 186½—186 M, per Juli-August 164¼—163½ M, per Sept.-Oktbr. 159½—159 M, per Oktbr.-Novbr. 161—160¼ M, per Nov.-Dez. 162¼—161¼ M — Roggen loco 118—126 M, hochfeiner inländ. 126 M ab Bahn, per Juli-August 119¼—119 M, per Septbr.-Okt. 122¾—122 M, per Oktbr.-Novbr. 124—123½ M, per Nov.-Dezbr. 125¾—125 M — Hafer loco 96—133 M ost- und westpreußischer 111—116 M, pommerscher und uckermärkischer 112—117 M, schlesischer 112—117 M, feiner schles., preuß. und pommerscher 120 bis 125 M ab Bahn, per Juli-August 96¾ M, per Sept.-Oktbr 99¾ M, per Oktober November 102½ M, per Novbr.-Dezbr. 105 M — Gerste loco 105—190 M — Mais loco 102 bis 112 M, per Juli-August 102 M, per Sept.-Oktober 103 M, per Okt.-Novbr. 105 M — Kartoffelmehl loco 17,50 M, per Juli 17,40 M, per Juli-August 17,40 M, per August-Sept. 17,60 M, per Septbr.-Oktbr. 17,70 M — Trockene Kartoffelstärke loco 17,40 M, per Juli 17,20 M, per Juli-August 17,20 M, per August-Sept. 17,40 M, per Septbr.-Oktbr. 17,50 M — Erbsen loco Futterwaare 112—130 M, Kochwaare 140—200 M — Weizenmehl Nr. 0 23,50—21,00 M, Nr. 00 25,50—24 M — Roggenmehl Nr. 0 19,00—18,00 M, Nr. 0 u. 1 17,25—16,25 M, ff. Marken 19,30 M, per Juli-August 17,20—17,15 M, per Septbr.-Oktbr. 17,25—17,20 M — Rüböl loco ohne Faß 45 M, per Septbr.-Oktbr. 46 M, per Okt.-Nov 46,4 M, per Nov.-Dez 46,9 M — Petroleum per Septbr.-Oktbr. 21,8 M, per Oktbr.-Novbr. 22,0 M, per Novbr.-Dez. 22,2 M — Spiritus loco ohne Faß 66—65,3—65,4 M, per Juli 65,6—65,3—65,4 M, per Juli-August 65,6—65,3—65,4 M, per August-Septbr. 66,2—66—66,1 M, per Sept.-Oktbr. 66,9—67 M.

Magdeburg, 15. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 22,50 M, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 21,90 M. Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,50 M. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 27 M, gem. Melis I. mit Faß 26,25 M. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 13,30 M bez. und Gd., per August 13,35 M bez. und Br., per Sepbr. 13 M Br., per Oktbr-Dezbr. 12,05 M Br., 12 M Gd. Schwächer. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 90 000 Ctr.

Viehmarkt.

Berlin, 15. Juli. Städt. Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 264 Rinder, 558 Schweine, 1074 Kälber, 1341 Hammel. Rinder blieben fast ohne Umsatz; Schweine erzielten bei sehr flauem Geschäftsgange kaum die Preise des vorigen Montags; auch der Kälberhandel verlief gedrückt und flau. Große Kälber waren stark angeboten. Der Markt wurde nicht geräumt. Ia. 39—47, IIa. 28—37 ₰ per Pfund Fleischgewicht. In Hammeln kein Umsatz.

Zucker.

Magdeburg, 15. Juli. (Wochenbericht der Magdeburger Börse.) Rohzucker. Die Tendenz unseres Marktes ist im Verlaufe der jüngsten acht Tage eine feste geblieben, und bei mäßigem Angebot steigerten sich die Preise für alle Qualitäten successive um 20—30 ₰ der Ctr. Die stattgefundenen Verkäufe erlangten aber keinen größeren Umfang, weil für einige größere Quanten weiter erhöhte Preisforderungen gestellt wurden, welche seitens der Käufer bisher nicht zugestanden sind; es liegt augenblicklich kein dringender Bedarf vor denn verschiedene Raffinerien beabsichtigen, nach Aufarbeitung ihrer Vorräthe die übliche Pause eintreten zu lassen und wollen erst später ihren Betrieb wieder aufnehmen. Der diesswöchentliche Umsatz beträgt ca. 90 000 Ctr. Raffinirte Zucker. Im Laufe der verflossenen Woche blieben raffinirte Zucker anhaltend recht gut beachtet und bewilligten Käufer für gemahlene Zuckern fest behauptete vorwöchentliche, für Brode dagegen 50 ₰ höhere Preise.

Melasse: effectiv bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 3,10—3,60 M, 80—82 Brix. excl. Tonne 3,10—3,60 M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 2,60—3,10 M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht). Ab Stationen: Kornzucker, excl., von 96 % 22,20—22,50 M, do. excl., 88° Rendem. 21,50—21,90 M, Nachproducte, excl, 75° Rendem. 16,80 bis 18,50 M für 50 Kilgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, ffein ohne Faß — M, do. fein ohne Faß 28,75—29 M. Melis ffein ohne Faß 28,50 M, Würfelzucker II. mit Kiste 28,00—28,25 M, Gem. Raffinade II. mit Sack 26,75—27,00 M, gem. Melis I. mit Sack 26,25 M, Farin mit Sack 22,00—25,00 M für 50 Kilogramm.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 15. Juli. Wind: S.

Angekommen: Turgot (SD.), Mc. Lean, Troon, Kohlen. — Motala (SD.), Andersson, Limhamn, Kalksteine.

Gesegelt: Lina (SD.), Tiede, Stettin, Holz, Güter.

16. Juli. Wind: W., später NO.

Angekommen: Gustaf Tilborg (SD.), Axelson, Carlskrona, leer.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

15. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab:

J. Wutkowski, Wloclawek, 71,40 T. Gerste, Damme; C. Wutkowski, Warschau, 115 T. Zucker, Ick; Strahl, Dt. Eylau, 45 T Roggen, Simson; Scholz II., Neuteich, 37,50 T. Gerste, Ordre; Andres, Neuteich, 3 T. Hafer, Weigle; Klein, Mewe, 83,60 T. Melasse, Ordre; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab:

5½ (6) Traften kieferne Balken, Mauerlatten, Sleepers, Rußland-Plater, Slucke, Duske, Pollackswinkel, Rückfort.

2 Traften eichene und kieferne Schwellen, Mauerlatten, Rußland-Wegner, Trczynski, Müller, Kirrhaken.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 15. Juli. Wasserstand: 0,67 Meter
Wind: SW. Wetter: klar, sehr warm.

Stromab:

Bremer, Kleist, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Kruckenberg, Kleist, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Snanecki, Kleist, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Meyer, Dronszkowski, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Szymanski, Warschawski, Opole, Danzig, 2 Traften, 1038 Mauerlatten, 67 Rundkiefern, 15 540 Faßdauben, 195 einfache und mehrfache eichene, 13 702 einfache und mehrfache kieferne Eisenbahnschwellen.
Urban, Friedmann, Ulanow, Thorn, 2 Traften, 3800 Mauerlatten, 42 000 Faßdauben.
Zieba, Bialostocki, Warschau, Danzig, 1 Traft, 1179 Mauerlatten, 6600 Faßdauben, 1645 runde, 29 doppelte, 3217 einfache, 903 doppelte u. einfache Tramway-eichene Schwellen.
Dieselben, Warschau, Danzig, 1 Traft, 4963 einfache u. mehrfache kieferne Eisenbahnschwellen.
Rozinmann, Lipschitz, Warschau, Thorn, 2 Traften, 976 Rundkiefern, 902 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.
Strauch, Berl Holz-Comtoir, Chruszewka nach Liepe, Danzig, 3 Traften, 1523 Rundkiefern, 9 kf. Bretter.
Kühl, Berl. Holz-Comtoir, Chruszewka nach Liepe, Danzig, 3 Traften, 1505 Rundkiefern, 62 Mauerlatten.
Schill, Kleist, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Fengler, Gehring, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Gatzke, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.
Goldzweig, Baumgold, Wlodawo, Schulitz, 5 Traften, 1 Kanteiche, 658 Mauerlatten, 45 Rundkiefern, 761 Rundelsen, 1342 doppelte und einfache eichene, 27 551 doppelte u. einfache kieferne Eisenbahnschwellen.
Adam, Fajans, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 43 441 Kg. Gerste, 40 231 Kg. Erbsen.

Berliner Fondsbörse vom 15. Juli.

Die über den Verlauf des Nationalfestes in Frankreich vorliegenden Meldungen im Verein mit günstigeren Tendenzsignalen von den auswärtigen Plätzen verliehen unserer heutigen Börse ein freundlicheres Ansehen, als sie während der letzten Tage zur Schau trug. Das Geschäft entbehrte auf den meisten Gebieten nicht einer gewissen Anregung und erreichten demzufolge auch die Umsätze befriedigende Ausdehnung, während die Course sich fast auf der ganzen Linie mehr oder weniger nach aufwärts bewegten. Neben Meinungskäufen verschafften sich auch Deckungen Haltung, nach deren Beendigung der Verkehr allerdings etwas ruhiger wurde und die Tendenz sich um ein Geringes, aber auch nur vorübergehend, abschwächte. Bankactien ruhiger. Inländische Eisenbahnactien blieben bei wenig veränderten Notirungen vernachlässigt. Ausländische Eisenbahnactien zum Theil in regerer Beachtung und höher notirt, besonders Franzosen (+ 1½), Elbethal (+ 4½), Duxer (+ 1¼). Montanwerthe auch niedriger. Andere Industriepapiere meist fest und zum Theil angeregter. Fremde Fonds erfuhren in russischen Anleihen Bevorzugung. Preussische und deutsche Fonds Pfand- und Rentenbriefe etc. fest und in gutem Begehr. Schluss still. Privatdiscont 1¾ Proc. G.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,50
Konsolidirte Anleihe	4	106,40
do. do.	3½	100,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	102,70
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,50
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	101,50
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,50
Pommersche Pfandbr.	3½	98,00
do. do.	4	101,90
Posensche neue do.	4	102,00
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,50
Pomm. Rentenbriefe	4	104,00
Posensche do.	4	103,75
Preussische do.	4	103,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,90
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,60
do. Silber-Rente	4½	66,75
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	101,50
do. Papierrente	5	90,70
do. Goldrente	4	81,60
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	78,75
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	100,40
do. do. Anl. 1871	5	94,45
do. do. Anl. 1872	5	94,45
do. do. Anl. 1873	5	94,75
do. do. Anl. 1875	4½	89,40
do. do. Anl. 1877	5	97,25
do. do. Anl. 1880	4	79,45
do. Rente 1883	6	107,25
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	94,00
do. Rente 1884	5	89,00
Russ. II. Orient-Anl.	5	55,00
do. III. Orient-Anl.	5	54,85
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	88,55
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	86,60
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,80
Italienische Rente	5	98,25
Rumänische Anleihe	8	107,90
do. do.	6	106,60
do. v. 1881	5	101,40
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,20
II. u. IV. Em.	5	108,90
II. Em.	4½	106,50
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,70
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	114,00
do. do. do. do.	4½	112,25
do. do. do. do.	4	102,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,10
do. do.	5	111,00
do. do.	4	101,50
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,50
do. do. do.	4	101,70
do. do. do.	3½	98,40
Stett. Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	105,50
do. do.	4	101,00
Poln. landschaftl.	5	56,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,00
Russ. Central- do.	5	82,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,30
Baier. Präm.-Anleihe	4	135,80
Braunschw. Pr.-Anl.	—	93,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	104,70
Hamburg. 50tlr. Loose	3	198,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	190,00
Oester. Loose 1854	4	110,30
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose v. 1860	5	114,40
do. do. 1864	—	273,50
Oldenburger Loose	3	157,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,00
RaabGraz. 100T. Loose	4	97,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	144,00
do. do. v. 1866	5	136,75
Ung. Loose	—	213,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastrich	48,25	1⅞
Berl.-Dresd.	22,75	4
Mainz-Ludwigshafen	96,25	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	45,20	—
do. do. St.-Pr.	106,30	—
Nordhausen-Erfurt	34,00	—
do. St.-Pr.	105,75	3⅙
Ostpreuss. Südbahn	61,10	—
do. St.-Pr.	105,00	—
Saal-Bahn St.-Pr.	48,50	—
do. St.-A.	104,90	3¼
Stargard-Posen	105,20	4½
Weimar-Gera gar.	25,80	—
do. St.-Pr.	86,50	2⅚
Galizier	84,40	—
Gotthardbahn	103,10	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,40	—
Lüttich-Limburg	8,00	—
Oesterr.-Franz. St.	374,00	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	62,70	—
†Russ. Staatsbahnen	121 60	5
Schweiz. Unionb.	82,30	2½
do. Westb.	27,30	—
Südösterr. Lombard	137,00	—
Warschau-Wien	253,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,30
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	81,50
do. do. Gold Pr.	5	103,20
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	74,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	401,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,75
do. Elbthalb.	5	84,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	289,60
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,40
†Ungar. Nordostbahn	5	79,50
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,75
Brest-Grajewo	5	87,70
†Charkow-Azow rtl.	5	96,20
†Kursk-Charkow	5	95,60
†Kursk-Kiew	5	102,40
†Mosko-Rjäsan	4	93,80
†Mosko-Smolensk	5	96,25
Rybinsk-Bologoye	5	84,10
†Rjäsan-Koslow	4	91,00
†Warschau-Terespol	5	96,30

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886
Berliner Kassen-Ver.	119,10	4¼
Berliner Handelsges.	155,25	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	88,70	4½
Bremer Bank	99,70	2⅔
Bresl. Discontobank	92,00	5
Danziger Privatbank	139,50	10
Darmstädter Bank	137,10	7
Deutsche Genoss.-B.	133,00	6⅔
Deutsche Bank	159,10	—
Deutsche Eff. u. W.	119,10	8
Deutsche Reichsbank	136,00	5,22
Deutsche Hypoth.-B.	100,60	5
Disconto-Command.	194,80	10
Gothaer Grundcr.-B.	57,00	—
Hamb. Commerz.-Bk.	123,00	6½
Hannöversche Bank	114,75	5
Königsb. Ver.-Bank	107,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	79,00	—
Magdeb. Privat-Bank	116,25	4⁷⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	95,60	4¾
Norddeutsche Bank	143,50	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	58,00	—
Posener Prov.-Bank	114,50	5¼
Preuss. Boden-Credit.	106,25	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,00	—
Schaffhaus. Bankver.	88,75	4
Schles. Bankverein	108,30	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6²
Actien der Colonia	7995	60⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15750	—
Bauverein Passage	64,25	2½
Deutsche Bauges.	92,00	—
A. B. Omnibusges.	163,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	270,25	11⅙
Berl. Pappen-Fabrik	91,00	—
Wilhelmshütte	102,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	47,75	—
Danziger Oelmühle	111,50	—
do. Prioritäts-Act.	111,00	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	76,60	—
Stolberg, Zink	31,40	—
do. St.-Pr.	104,50	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 15. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	168,05
London	8 Tg.	2	20 36
do.	3 Mon.	2	20,305
Paris	8 Tg.	3	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	160,65
do.	2 Mon.	4	159,85
Petersburg	3 Wch.	5	178,15
do.	3 Mon.	5	177,40
Warschau	8 Tg.	5	178,70

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,165
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Engl. Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,80
Oesterreich. Banknoten	160,80
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	179,15

Meteorologische Depesche vom 16. Juli.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	770	NW	2	wolkig	16	
Aberdeen	767	NW	3	halb bed.	15	
Christiansund	764	W	2	wolkig	14	
Kopenhagen	763	NW	1	wolkig	18	
Stockholm	764	still	—	halb bed.	21	
Haparanda	762	S	2	wolkig	18	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	758	NNW	1	heiter	19	1)
Cork, Queenstown	770	N	2	heiter	16	
Brest	770	N	1	wolkig	16	
Helder	764	N	2	wolkig	16	
Sylt	763	NO	1	wolkig	18	
Hamburg	762	ONO	2	bedeckt	18	
Swinemünde	762	NNO	1	heiter	20	
Neufahrwasser	762	NW	1	wolkig	22	
Memel	763	S	2	heiter	23	1)
Paris	767	NW	2	wolkenlos	16	2)
Münster	762	NNW	2	bedeckt	17	
Karlsruhe	763	SW	4	wolkig	20	3)
Wiesbaden	762	N	1	bedeckt	19	4)
München	764	SW	3	Regen	21	
Chemnitz	762	SO	1	Gewitter	17	5)
Berlin	761	NO	2	bedeckt	21	
Wien	762	NW	1	wolkenlos	20	
Breslau	763	NO	1	wolkenlos	20	
Ile d'Aix	768	NO	3	heiter	18	
Nizza	762	still	—	wolkenlos	24	
Triest	761	SO	1	wolkenlos	29	

1) Starker Thau. 2) Gestern in Mittel- und Südfrankreich Gewitter. 3) Abends Gewitter. 4) Abends Wetterleuchten. 5) Früh heftiges Gewitter und Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist allenthalben hoch und gleichmäßig vertheilt. Das barometrische Maximum über 770 Mm. liegt südwestlich von Irland. Ueber Deutschland hat bei schwacher Luftbewegung und sinkender Temperatur die Bewölkung zugenommen und ist stellenweise Regenwetter eingetreten, dagegen östlich der Linie Stockholm-Triest dauert das wolkenlose trockene Wetter fort. Auf dem Gebiete zwischen den Pyrenäen und Schlesien fanden zahlreiche Gewitter statt. In Altkirch und Karlsruhe fielen 19, in Kaiserslautern 33 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
15	4	762 4	30,9	SO., leicht, hell u. wolkig.
16	8	761,4	22 0	Still, hell und wolkig.
	12	760 7	23,5	NO., flau, hell und diesig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die gestern Abend glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau Marie, geb. Rahn, von einem munteren Mädchen zeigt nur hierdurch Freunden und Verwandten ergebenst an

Dresden, den 14. Juli 1887.

Dr. Johannes Rahn,
Oberlehrer an der städt. höheren Töchterschule.

Gestern Abend 7 Uhr entschlief nach langen qualvollen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Restaurateur

Johannes Meyer

in seinem 71. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

3111) Die Hinterbliebenen.

Danzig, den 16. Juli 1887.

Unser einziges geliebtes Kind Therese starb gestern, den 15. Juli, Nachmittags 6 Uhr, nach kurzem schweren Leiden im zarten Alter von 4 Jahren 5 Monaten 2 Tagen. (3162

Um stilles Beileid bitten die tiefgebeugten Eltern

Albert Kreft
Anna Kreft, geb. Braun.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen der Kauffrau Bertha Blumenthal, geborenen Alexander in Danzig, wird zur Beschlußfassung über die Verwerthung des Lagers eventuell über die Bestellung eines Gläubigerausschusses eine Gläubiger-Versammlung auf

den 23. Juli 1887,
Vormittags 9½ Uhr,

einberufen. (3158

Danzig, den 11. Juli 1887.

Königl. Amtsgericht XI.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über den Nachlaß des am 12. October 1886 zu Schönholz bei Königl. Boschpohl verstorbenen Königl. Försters Otto Stern wird eine Gläubiger-Versammlung zur Beschlußfassung über einen gegen die Gothaer Lebens-Versicherungsbank anzustrengenden Prozeß

auf den 23. Juli 1887,
Vormittags 9¾ Uhr,

anberaumt. (3159

Danzig, den 11. Juli 1887.

Königl. Amtsgericht XI.

Auction

in Zoppot,

Pommersche Straße Nr. 22.

Montag, den 18. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung:

5 Grabdenkmäler in Sandstein und 8 Sandsteinblöcke

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse Nr. 9.

Ich habe mich in Stutthof als Arzt niedergelassen.

den 15. Juli 1887.

Dr. med. A. Tornier,

3145) prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Von längerer schwerer Erkrankung habe ich mich nunmehr so weit erholt, daß ich thierärztliche Praxis wieder übernehmen kann. (3022

A. Leitzen, Thierarzt I. Klasse,
Danzig, Judengasse 8 (Speicherinsel).

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn ℳ 40000. Loose à ℳ 3 bei (3151

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Bengalische Flammen 2c.

empfiehlt billigst

Albert Neumann,
Langenmarkt 3. (3102

Frische Tischbutter

à 80 und 90 Pf.

empfiehlt (3134

E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Honig in Körben

kauft

L. Matzko Nachf.,
Danzig,
Altstädt. Graben Nr. 28.

Prima Apfelgelee

roth u. gelb à gr. Glas 80 ₰, do. Pommeranzenmarke frischen Früchten à Glas 1,00 ℳ, 60 ₰ empfiehlt die Chocoladenfabrik von **C. Mix,**

3043) Langenmarkt 4.

Emil A. Baus,

Stahl-, Eisen-, Maschinen- u. technisches Special-Geschäft,

7, Gr. Gerbergasse 7,
„neben der Feuerwehr",

empfiehlt (2357

Getreide-Reinigungs-Maschinen in garantirter Waare, Lederriemen, Maschinen-Oel, absolut harz- u. säurefrei, Riemenschrauben, Mühl- u. Messerpicken, Mühlenbeutel, Elevatorschrauben, consistentes Maschinenfett zu bedeutend ermäßigten Preisen.

August Momber, Danzig, Langgasse 60,

empfiehlt ergebenst für die Reise- und Bade-Saison:

Reisedecken — Plüsch, Velour, Sealskin in gewöhnlichen und Extragrößen;
Reiseplaids für Herren und Knaben;
Reiseplaids — Lama und Cheviot — für Damen;
Strandtücher, Echarpes — Wolle, Chenille und Seide;
Unterkleider für Herren, Damen und Kinder — feine und geringere Qualitäten in Wolle, Vigogne, Baumwolle, Macco und Seide;
Netzjacken — Wolle, Baumwolle und Seide;
Normalhemden und Normal-Unterkleider für Herren, Damen und Kinder — Fabrikat von W. Benger Söhne in Stuttgart, concessioniert von Prof. Dr. Jaeger, zu Original-Fabrikpreisen;
Socken und Strümpfe in großer Auswahl;
Weiße wollene Schlafdecken in verschiedenen Größen und Qualitäten;
Rote, graue und bunte wollene Schlafdecken;
Normaldecken — Wolle und Kameelhaar;
Seidene und baumwollene Schlafdecken, für die heiße Jahreszeit besonders geeignet;
Steppdecken von buntem Kattun, von bedrucktem Croisé und Purpurkattun;
Steppdecken von feinem Wollatlas und von Seidenstoff;
Daunensteppdecken besonders weich, leicht und warm;
Badehemden, Badeanzüge — Macavolam, Flanell 2c.;
Bademäntel, Badelaken, Frottierhandtücher;
Badepantoffel, Badehosen;
Badehauben und Bademützen — Oeltuch und Gummi.

Preise billigst und fest. Verkauf gegen Baarzahlung.
Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt.
Bei Beträgen von Mark 10 und darüber werden 2 pCt. Rabatt vergütet. (2861

Provinzial-Museum.

Im Grünen Thore, Langenmarkt 24, sind **die mineralogisch-geologischen, die zoologischen, die archaeologischen und die ethnologischen Sammlungen** neu aufgestellt und werden fortan an jedem **Sonntag** von 11 bis 2 Uhr und an jedem **Mittwoch** von 2 bis 5 Uhr für das Publikum zugänglich sein. Auswärtigen ist auch zu anderer Zeit die Besichtigung gestattet.

Danzig, den 15. Juli 1887. (3127

Der Director des Provinzial-Museums.
Dr. Conwentz.

Fr. Hendewerk's Apotheke,

R. Scheller,

Hauptniederlage natürl. Mineralbrunnen und Quellproducte.

Sämmtliche natürliche Mineralbrunnen sind in frischer diesjähriger Füllung direct von den Quellen bezogen auf Lager und treffen während der Saison fortwährend neue Sendungen ein. Außerdem empfiehlt

Badesalze, Bademoor, Quellsalzseifen, Pastillen 2c. zu billigsten Preisen. Bestellungen nach außerhalb werden prompt effectuirt. (2036

Brunnenschriften gratis.

Tricot-Taillen,

die größte Auswahl am Platze, empfiehlt zu den billigsten Preisen (2771

W. J. Hallauer, Langgasse 36,

Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren.

Um schnellstens zu räumen

sollen von heute ab sämmtliche aus der

Michaelis & Deutschland'schen Concursmasse

übernommenen

Sonnen- u. Regenschirme

10 % unter den Taxpreisen verkauft werden.

Reparaturen u. Bezüge werden angenommen u. schnellstens geliefert.

NB. Schirm-Reparaturen, welche vor dem Concurse eingeliefert, müssen bis zum 15. Juli abgeholt werden, da jedes Anrecht darauf nach der Zeit erlischt. (2037

Um zu räumen

liefern wir jetzt

elegante Sommer-Anzüge

von ℳ 35 an auf Bestellung nach Maaß in tadellosem Sitz und sauberer Ausführung. (2841

Wolff & Lichtenfeld,

Heilige Geistgasse 74, parterre.

S. A. Hoch, Danzig,

hält stets größtes Lager und offerirt zu den billigsten Preisen:

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken bis 24' lang,

Träger unter polizeilich verlangter Garantie von 100 m/m bis 400 m/m hoch,

Ia. Blockzink, Ia. Weichblei in Mulden, Ia. engl. Block- und Stangen- (zinn garantirt), a. Dichtwerg, Grubenschienen, Flohnägel, sortirt, Nutzeisen, Bleche, Rohre, gußeiserner Fenster zu Stallungen 2c. (2035

Nutzholz-Auction

vor dem Werderthore links an der Chaussee auf dem Felde des Herrn **Hausberg.**

Donnerstag, den 21. Juli 1887, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Herrn **A. Hausberg** wegen anhaltender Krankheit und gänzlicher Aufgabe des Geschäfts an den Meistbietenden verkaufen:

Ca. 10 000 lauf. Fuß 3 u. 2"	fichtene lange	Bohlen,		Kron,
„ 8 000 „ „ 1½"	do.	Dielen,		Mittel
„ 5 000 „ „ 1¼"	do.	do.		und
„ 5 000 „ „ 1"	do.	do.		Ordinär.
„ 3 000 „ „ ¾"	Dielen.			

500 Stück eichene starke Schwellen.
700 „ 8 u. 6" Mauerlatten bis 40' lang
ca. 3 000 Cubikfuß Balken u. Rundholz in verschied. Stärken und Längen.
1 Partie Dachlatten, Cordinge, Halbhölzer und Kreuzhölzer.

Die Dielen sind auf feinen Rundhölzern geschnitten, ganz trocken und vollkantig.

Den mir bekannten Käufern zwei Monat Kredit. — Unbekannte zahlen gleich. (2907

J. Kretschmer,
Auctionator, Heilige Geistgasse Nr. 2.

Heu-Auction zu Rostau.

Dienstag, den 19. Juli 1887, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Hofbesitzers Herrn **A. Ziemen** an den Meistbietenden verkaufen:

circa 80 Haufen gut gewonnenes Kuh- und Pferdeheu.

(Die Haufen sind mit Pferden zusammengetrieben.)

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (2688

F. Klau, Auctionator,
Danzig, Röpergasse 18.

Baugewerk-, Tischler-, Maschinen- u. Mühlenbau-Schule Neustadt in Mecklenburg. Weitere Auskunft ertheilt: Dir. Jentzen.

Die geehrten Herrschaften mache hiermit ganz besonders auf meine

Berliner Steppdecken-Fabrik

aufmerksam, welche von Berlin nach Danzig verlegt habe. Ich halte stets vorräthig am Lager: Halb-Seiden-Atlas- und Woll-Atlas-Steppdecken in allen Farben; ferner weiße Steppdecken in Seide, Satin und Shirting. Sämmtliche Steppdecken sind gediegen und staunend billig. Extra-Bestellungen werden schnell und sauber ausgeführt. Stoffe werden zur Anfertigung entgegen genommen. Schon gebrauchte alte Steppdecken werden neu bezogen.

A. Tessmer, Kohlenmarkt 35 II.,

Eingang Heil. Geistgasse. (3142

Großfrüchtige Erdbeeren

empfiehlt **J. Bierbrauer,** Langfuhr 5. Bestellungen daselbst oder per Karte.

Sichere Capital-Anlage.

Anderweitiger Unternehmungen halber, beabsichtige meine beiden neben einander liegenden sehr solide und elegant gebauten Häuser für den festen Preis von 226 000 ℳ bei 90 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Das Anlage-Capital verzinst sich mit netto 8 %. Reflectanten belieben ihre Adressen unter Nr. 3087 in der Exped. d. Ztg. einzureich

---

Ein gut erhaltenes **Pianino** wird zu kaufen gewünscht. Gef. Offerten mit Preisangabe erbeten sub **B. Vilter,** Zoppot, Südstr. (3155

Eine alte eiserne Wendeltreppe 20 bis 25 Stufen wird Langfuhr 52 gekauft (3121

Lehrling

für ein hiesiges Comtoir gesucht, der sich in fremden Sprachen vervollkommnen will. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 2864 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Einen Lehrling

mit der nöthigen Schulbildung suchen zum baldigen Eintritt

(Remuneration wird gewährt.)

R. Deutschendorf & Co.

Milchkannengasse 27. (2856

Eine

Erzieherin,

die schon mit Erfolg unterrichtet hat, wird zum Oktober für 2 Knaben von 8 und 7 Jahren aufs Land gesucht. Kenntnisse in Latein erwünscht.

Offerten sub M. Sobbowitz Wpr.

Eine für feine Damenschneiderei gewandte

Directrice

findet sogleich oder auch später in einem ersten Geschäft Danzigs dauernde Stellung

Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter Nr. 3128 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Für unser Comtoir suchen einen

Lehrling

mit dem Zeugnisse für den einjährigen freiwilligen Dienst. Persönliche Vorstellung und selbstgeschriebene Offerte erwünscht.

Marienburger Privat-Bank.
D. Martens. (3114

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung sucht zum sofortigen Antritt

Rud. Wöhlisch,

Comtoir: Gr. Wollwebergasse 29.

Empf. eine sehr erf. Wirthin, dieselbe hat immer auf gr. Gütern fungirt u. hat gute langj. Atteste. Noch ein sehr achtbares Fräulein als Bonne od. Stütze, außerdem eine erf. Kinderfrau u. eine sehr bescheidenes Kindermädchen von ausw., selbiges k. sehr schöne Handarbeiten; noch einige perf. Köchinnen.

A. Weinacht, Brodbänkengasse 51.

Empf. ein äußerst tücht. Ladenmädch. f. Material, Schank, dasselbe ist a. in der Wirthsch. behilflich, g. Atteste

A. Weinacht, Brodbänkengasse 51.

Kochmamsells und perfekte Landwirthinnen, in feinster Küche bewandert, bei 300 ℳ Gehalt per sofort und 1. August gesucht durch

J. Hardegen, Heil. Geistgasse 100.

Eins der besten bed. Kindermädchen. 40 J. alt, empf. f. 1 ganz kleines Kind f. Danzig od. Berlin **J. Hardegen.**

NB. Zeugnisse vorzüglich.

Eine geb. prakt. Dame ges. Alters sucht selbstst. Stelle als Repräs. od. Gesellschafterin, Stadt- od. Landwirthschaft gleich. **Gehalt nicht Bedingung.** Adr. u. K. Mewe postlag.

Empf. einen unverh. i. **Gärtner** mit sehr guten Zeugnissen von sofort.

Kindler, Breitgasse 121.

Ein mit Comtoirarbeiten u. Kassenwesen vertrauter Mann in gesetzten Jahren, der mehrere Jahre gereist hat und ein Vertrauensposten bekleidet, sucht, gestützt auf Prima-Referenzen und gute Zeugnisse Stell. als Lager-Verwalter oder sonst einen Vertrauensposten.

Offerten unter Nr. 3059 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Schüsseldamm 45 sind herrlch. Wohn. best. aus 2 großen Zimmern, gr. Entree, heller Küche, Mädchenstube, Boden, Keller, Eintritt in den Garten v. sog. o 1. Okt. zu verm. Näh. 3 Tr. links.

Eine herrschaftliche Wohnung von 5 bis 6 Zimmern, eventuell mit Comtoir und allem sonstigen Zubehör ist vom 1. October ab Lastadie 37/38 zu vermiethen. Besichtigung zwischen 12 und 1 Uhr Mittags. Näheres daselbst im Comtoir. (2940

Eine herrschaftl. Wohnung, part., best. aus 4 Zimmern nebst Zubehör, Eintritt in den großen Garten ist billig zu vermiethen in

3120) **Neuschottland Nr. 7.**

Langgasse 5

ist eine

Wohnung,

dritte Etage, zu vermiethen.

Rudolph Mischke.

Eine herrschaftl Wohnung, Pfefferstadt 42, ist zum 1. Okt. 1887 zu vermiethen. Näheres Halbengasse 2. (3132

G. F. A. Steiff.

Gartenbau-Verein.

Sonntag, den 24. Juli:

Ausflug per Wagen nach Sagorsch.

Einführung von Gästen gestattet. Liste bei **Ed. Grentzenberg Nachfolger,** Langenmarkt 12; Schluß derselben den 20. Abends 7 Uhr

Der Vorstand.

Krampitz.

Restaurant und Café, großer Garten, Kegelbahn, Billard, Fahrt entlang der alten Mottlau und Steinschleuse (Obra).

Abfahrtsstellen: Mattenbudener Brücke und Thornsche Brücke

Sonntag Extra-Tour 10 Uhr Vormittags von Danzig.

Erste Tour 8 Uhr Morgens, die anderen laut Fahrplan.

3144) **Otto Voll.**

H. Ahlers,

Brodbänkengasse 12,

empfiehlt (3153

frische

Erdbeer-bowle

auf Eis.

Der

Berliner zoologische Garten

in Modellform,

4 Meter lang, 2 Meter breit,

Dem Original täuschend ähnlich nachgebildet, ein plastisches Kunstwerk.

Ausgestellt im

Kurhause zu Zoppot vom 18. d. Mts. ab.

An den Wochentagen von 10—2 Uhr und von 4—10 Uhr, an Sonntagen von 12—2 Uhr und 4—10 Uhr.

Eintrittsgeld für Erwachsene 50 ₰, für Kinder 25 ₰. (3130

Wiener Rathskeller,

Langgasse 45.

Bei jetziger Hitze empfehle meine kühlen Localitäten zum angenehmen Aufenthalt. Heute ☞ **Krebs-Essen.** ☜ (3084

Achtungsvoll

Wilhelm Greil.

Seebad Glettkau.

Reizende Lage, ½ Stunde von Zoppot — ¾ Stunde von Brösen — ½ Stunde von Oliva.

Feines Restaurant mit Billard.

Täglich Abends frisch geräucherte Flundern. (3037

A. Kirchleitner.

Victoria-Hotel,

Zoppot.

Mittwoch, den 20. Juli cr.,

Großes Garten- und Kinderfest mit Theater-Vorstellung,

Anfang 4 Uhr.

Großes Garten-Concert von der ganzen Militär-Capelle des 3. Ostpr. Grenad.-Regts. Nr. 4, Leitung Herr Kapellmeister **Sperling.**

Theater-Vorstellung beginnt 6 Uhr. Der Sohn auf Reisen oder der dumme Peter in der Fremde.

1. Abth.: Die Reise unter dem Tisch.
2. Abth.: Der verhängnißvolle Kalbskopf
3. Abth.: Die Heimkehr in's Vaterhaus.

Illumination, Kinder-Fahnen- u. Fackel-Polonnaise bei bengalischer Beleuchtung. Jedes Kind bekommt eine Fahne gratis. Zum Schluß im großen Saale Aufführung v. Kinder-Tanztouren unter Leitung des Herrn Tanzlehrer **Jachmann.**

Infolge Uebereinkommens mit Hrn. Director **Rosé** sind die Eintrittspreise für dieses große Gartenfest mit der Theater-Vorstellung solide gestellt.

Entree auf allen Plätzen pro Person 75 ₰, Kinder 20 ₰

3119) **Emil Schmidt.**

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabends:

Großes Militair-Concert

Entree Wochentags 10 ₰, Sonntags 25 ₰ **H. Reissmann.**

NB. Abonnements-Billets für die Concerte der Saison an der Kasse zu haben. (1945

Seebad Brösen.

Sonntag, den 17. Juli,

Grosses

Militair-Concert

von der Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 16.

Wagen an der **Haltestelle.** Badebillets daselbst zu haben.

Specht's Etablissement

(Heubude). (8456

Sonntag, den 17. Juli 1887:

Gr. Garten-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1. Anf. 4 Uhr. Entree 15 Pf. (Kinder frei.)

R. Lehmann.

Café Noetzel.

Mittwoch, Freitag und Sonntag:

CONCERT

unter Leitung des Herrn **Wolff.** Entree à Person 10 ₰. Anf. Wochentags 6 U., Sonntags 4 U., Ende 10 U.

Sommer-Theater

in Zoppot (Hotel Victoria.)

Direction: **Heinrich Rosé.**

Sonntag, den 17. Juli. Nachmittags **Frei-Concert.** Abends: **Hasemann's Töchter.** Volksstück mit Gesang in 4 Acten von Ad. L'Arronge.

Montag, den 18. Juli cr. **Der Hüttenbesitzer.**

Dienstag, den 19. Juli. Erstes Gastspiel von **Max Engelsdorf.**

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 17. Juli 1887:

Letztes Gastspiel

des berühmten Altmeisters der Hypnotiseure Herrn

Carl Hansen.

Demonstrationen u. Experimente auf d. Gebiete des animalischen Magnetismus.

Vorher: **Grosses Concert.**

Kassenöffnung 6½ Uhr, Anf. 7½ U.

Im Tunnel nach der Vorstellung

Grosses Concert.

---

10 Mk. Belohnung.

Donnerstag, den 14. d. Mts. ist auf dem Wege von der Langgasse nach der Wollwebergasse **eine Korallenbrosche ohne Nadel** verloren worden. Abzugeben **Langgasse 43.** (3149

Ich mache hiermit bekannt, daß mein Sohn **Emil** nicht berechtigt ist, irgend welche Käufe oder Verkäufe abzuschließen, da ich alleinige Besitzerin des Grundstückes bin und ihm keine Vollmacht ertheilt habe.

Adl Liebenau bei Pelplin, im Juli 1887. (3053

P. Dams, geb. **Groddeck.**

Hierzu in einer Extrabeilage die Liste der am 23. April ausgeloosten Anleihescheine der Prov. Westpreußen.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.